

Paibacher Zeitung.



Bräunumerationspreis: Mit Postverwendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Bustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Insertate bis zu 4 Seiten 50 h, größere per Seite 12 h; bei älteren Wiederholungen per Seite 8 h.

Die "Paibacher Zeitung" erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vor mittags. Unstanzte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgegeben.

Der h. Öster-Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag, den 17. April.

Nichtamtlicher Teil.

Das Programm der ungarischen Regierung.

Die Parteien der Koalition hielten kürzlich im Klublokal der Unabhängigkeitspartei eine Versammlung ab, zu welcher alle Minister erschienen waren. Ministerpräsident Dr. Wekerle hielt eine Rede, in welcher er das Programm der Regierung kurz skizzerte, indem er ausführte, daß die Führer der Koalition sich entschlossen haben, behufs Wiederherstellung der rechtlichen Ordnung der Aufsicht der Seiner Majestät des Königs zu entsprechen, und die Regierung übergangsweise zu übernehmen. Die oberste Aufgabe der Regierung wird darin bestehen, die Verlezung, welche die Verfassung ersitten hat, zu sanieren und die persönlichen Rechte derjenigen, welche für die Verfassung gekämpft haben, zu wahren. Die Führer der Koalition haben die Regierung übernommen auf der staatsrechtlichen Basis der 1867er Gesetze. Die Regierung hat nur eine Schranke, die darin besteht, daß sie während der Dauer der Übergangszeit die Frage der Dienst- und Kommandosprache der gemeinsamen Armee nicht aufrollt und zu ihrer Aufrollung nicht mithilft. Die Regierung wird die Indemnität für die Budgets der Jahre 1905 und 1906 verlangen, sowie die Bewilligung der außerordentlichen Ausrüstungskredite im Rahmen dieser Budgets, welche die Delegationen schon bewilligt haben und welche für dieses Jahr entfallen. Die Regierung wird beantragen die Entsendung der Delegation, welche im Sinne der bestehenden Gesetze die gemeinsamen Ausgaben ziffernmäßig festzustellen hat, ferner die Bewilligung des jährlichen Rekrutenkontingentes. Für die Bewilligung und Beantragung eines außerordentlichen und eines erhöhten Rekrutenkontingentes hat die Regierung keine Verpflichtung über-

nommen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Bezuglich der Handelsverträge mit den fremden Staaten sind wir in eine Zwangslage geraten, so daß wir ohne beträchtliche Verlezung unserer materiellen Interessen und ohne internationale Verwicklungen die abgeschlossenen Verträge nicht ignorieren werden. Wir werden daher die Legislative ersuchen, diese gegen das Verbot des Gesetzes zu stande gekommenen Verträge in verfassungsmäßiger Weise zu akzeptieren. Bezuglich des mit Österreich vorbereiteten Zoll- und Handelsbündnisses äußern diese Verträge insofern eine Wirkung, daß zwischen Österreich und Ungarn ohne Zolleinhebung der freie Verkehr aufrecht zu erhalten ist. Schließlich wird die Regierung das Wahlreformgesetz auf demokratischer Basis vorbereiten. Nach Durchführung dieses Programmes sollen die Neuwahlen auf Grund des neuen Wahlgesetzes ausgeschrieben werden und die Regierung wird dann nach Auffassung des nationalen Willens, der sich auf der breitesten Basis manifestiert haben wird, ihre Mission geben.

Die ungarischen Blätter besprechen die Programmrede des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle in folgender Weise:

"Budapesti Hirlap" führt aus: "Die Nation hat die Aufgabe, die Regierung in ihren provisorisch übernommenen Aufgaben mit jener Hingebung, Treue und Begeisterung zu unterstützen, womit alle Parteien die Programmrede Dr. Wekerles aufgenommen haben. Diese Aufgabe bildet die Ehrenpflicht der Regierung und der Nation."

"Egyetertes" schreibt: "Das Schönste an den Erklärungen Wekerles war, daß er entschieden nichts verschönern wollte, und indem er deutlich an die politische Reife der Nation appelliert, hat er damit die tiefste und sympathischste Wirkung erzielt."

Der oppositionelle "Az Ujság" meint: "Das Programm Wekerles ist ganz richtig und es ist wahr, daß sich dieses Programm mit dem Programm keiner einzigen Partei vollkommen deckt."

Auch wir können diesem Programme zustimmen, obwohl wir nicht in der Koalition sind."

"Alkotmány" sagt: "Wir verzeichnen mit besonderer Genugtuung die Erklärung Dr. Wekerles, daß die Regierung auf der 1867er Grundlage steht."

Das sozialdemokratische Organ "Nepszava" befaßt sich ausschließlich mit der Erklärung Doctor Wekerles über die Wahlreform und heagt insbesondere, daß bei Ankündigung der Einführung des allgemeinen Stimmrechtes nicht hervorgehoben wurde, daß dieses geheim sein würde.

Politische Uebersicht.

Laibach, 13. April.

Der Minister des Innern Graf Bylandt-Rheindl hat während der Parlamentssitzung Vorbereitungen für eine teilweise Änderung der Wahlreform vorbereitet. Die Änderungen betreffen, wie die "Nar. L." erfahren, nur die Zahl der Mandate und die Einteilung der Wahlbezirke. Über die Änderungen wird der Minister mit den Vertretern der von ihm berührten Parteien und Länder gleich nach den Österfeiertagen die Beratungen anknüpfen.

Im englischen Unterhause erklärte der Minister des Äußern Sir Edward Grey unter Beifall in Beantwortung einer Anfrage, die Frage der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Großbritannien und Serbien könne von beiden Regierungen nicht erörtert werden, solange am Königsmorde beteiligte Offiziere amtliche Stellungen bei der serbischen Regierung innehatten. Falls diese Offiziere aus ihren Stellungen entfernt werden, würde sich die britische Regierung bereitfinden lassen, diplomatische Vertreter nach Belgrad zu entsenden; doch würde dies selbstverständlich nur unter der Voraussetzung geschehen, daß diese Offiziere nicht etwa wieder in ihre früheren Stellungen zurückkehrten.

lich die Heimkehr Annas erwartete, wie morgens ihr Fortgehen beobachtete, läuteten die Glocken der benachbarten Kirche das Österfest ein. Feierlich und stimmungsvoll! Sie fasste unwillkürlich die Hände wie in stummer Andacht. Da kam in schnellem Schritt Anna auf das Haus zu. Es war etwas Freudiges, Schwebendes in ihren Bewegungen, und nun stand sie vor ihr mit erglühendem Antlitz, atemlos! In der Hand hielt sie ein kleines Päckchen, dessen Hülle sie ohne ein Wort zu sagen behutsam löste. Ein wunderschönes Österei aus feiner Tiliengranarbeit zeigte sie der erstaunten Mutter.

"Mütterchen, sieh her, das ist mein . . . mein! Ein Östergeschenk!" Jubelnd flang dieser Ausruf, "und weißt du . . . rate, wer es mir gab . . . rate!"

Die Justizrätin sah erstaunt auf ihre Tochter. So aufgereggt, so fassungslos hatte sie Anna noch nie gesehen.

"Was ist es, Anna? Ich bitte, beruhige dich, setze dich hierher zu mir, du bist ja ganz außer Atem, und dann, ja, wie kann ich denn erraten, warum du so erregt bist?" Sie streichelte liebevoll ihren blonden Scheitel. "Erzähle es mir lieber."

Anna hatte sich neben ihr niedergelassen, und indem sie ihrer Stimme Festigkeit zu geben versuchte, erzählte sie:

"Heute gegen Abend, als der Laden ganz überfüllt war, kam ein junger Mann herein, wartete bis ich einige Kunden bedient hatte, und trat dann vor mich hin — er!"

"Wer?" rief die Mutter.

"Franz Erler!" Die Justizrätin zuckte wie in jähem Erschrecken zusammen, und Anna fügte nach kleiner Pause hinzu:

"Mit zitternder Stimme verlangte er ein Österei, etwas Besonderes sollte es sein, und trat dann

mit mir zu einem Seitentischchen, auf dem die kostbarsten Stücke zur Auswahl lagen. Dort suchte er das schönste aus und bat mich, es mit den feinsten Pralines zu füllen. Während ich mich damit beschäftigte, erzählte er mir, daß er das Assessorenexamen mit Auszeichnung bestanden habe und seit gestern als Richter in Frankfurt a. M. angestellt wäre. Ich gab mir alle Mühe, meine Kaltblütigkeit zu bewahren . . . in dem Laden drängten sich die Kunden, und ich gewann auch so viel Fassung, um ihm gratulieren zu können. Inzwischen war das Ei gefüllt und ich reichte es ihm. Er nahm es, betrachtete es von allen Seiten, und dann flüsterte er mir zu: 'Es ist für meine Braut bestimmt, der ich es — jetzt überreiche.' Bei diesen Worten hielt er es mir entgegen, und wenn sie es nimmt, dann . . . ja dann bringe ich auch ihrer Mutter morgen ein Österei.' Ich war wie betäubt; aber das Ei umklammerte ich mit beiden Händen . . . und er war verschwunden."

Mutter und Tochter hielten sich weinend umschlungen.

Am nächsten Vormittag läutete es an dem Pförtchen des Borgärtchens, das in wahre Venzespracht getaucht schien. Der junge Mann, der es eiligst durchschritt, hatte aber kein Auge für diese Frühlingsschönheit, denn drin im Hause hatte seiner der herrlichste Frühling: Beide Frauen waren ihm bis an die Tür entgegengekommen, und während er Anna wortlos umarmte, übergab er der Justizrätin ein kleines Karton. Ein Österei lag darin. Sie öffnete es und entnahm ihm eine zusammengelegte Karte, auf der die Worte standen:

Anna Kleinert
Franz Erler, Amtsrichter,
Verlobte.

Aus Madrid wird gemeldet: Der Tag der Hochzeit des Königs ist für den 1. Juni festgesetzt. Die außerordentlichen Abordnungen werden für den 28. Mai erwartet. Man glaubt nicht, daß Kaiser Wilhelm noch diesen Frühling nach Madrid kommen werde.

Die Ernennung des russischen Gesandten in Kopenhagen, von Izvolstij, zum Botschafter in Berlin als Nachfolger des Grafen Osten-Sacken wird nach einer Meldung des "Daily Telegraph" in gut unterrichteten Kopenhagener Kreisen als so gut wie vollzogen betrachtet. Izvolstij wird voraussichtlich seinen Posten in Berlin Ende Mai antreten.

Aus Petersburg wird gemeldet: Auf Grund des am 11. d. M. veröffentlichten Kaiserlichen Ufases unterliegt die Bestimmung über den Zeitpunkt und die Bedingungen der Aufnahme von Staatsanleihen sowie die Prüfung anderer nationaler Kredite und die Frage der den Geldumlauf betreffenden Angelegenheiten dem Finanzkomitee, das von jetzt ab alle diese Fragen zu prüfen beauftragt ist, bevor dieselben den gesetzgebenden Institutionen vorgelegt werden. Das Komitee soll aus vom Kaiser ernannten Mitgliedern bestehen und den Präsidenten des Ministerrates, den Finanzminister und den Reichskontrollor zu ständigen Mitgliedern haben.

Einer amtlichen Mitteilung zufolge ist Präsident Castron von der Präsidenschaft von Venezuela zurückgetreten. Der erste Vizepräsident, Gomez, übernimmt die Präsidenschaft. — Die Nachricht vom zeitweiligen Rücktritte Castron ist in New York durch ein amtliches Schreiben des venezolanischen Generalkonsuls mitgeteilt worden, worin es heißt, Castro wünsche sich nach den anstrengenden Arbeiten, die im letzten Jahre so erfolgreich gewesen seien, für einige Zeit ins Privatleben zurückzuziehen. Castron's Rücktrittserklärung deute an, daß er, wenn sein zeitweiliges Fernbleiben von den Geschäften dem Lande Eintracht und Frieden bringen sollte, willens sei, seinen Rücktritt zu einem dauernden zu machen.

Der Sultan von Sansibar hat sich auf dem österreichischen Lloydampfer "Körber" eingeschifft, um die Fahrt nach Brindisi zu machen, von wo er sich per Bahn nach London begibt.

Tagesneuigkeiten.

— (Ein Duell am 1. April.) Der "Corriera della Serra" meldet: Zwei junge Ausländer hatten sich in einer lustigen Gesellschaft schwer beleidigt und sich gegenseitig zum Duell herausgefordert. Nach einem Austausch gewichtiger Protokolle wurde von den Zeugen beschlossen, daß Duell am 1. April stattfinden zu lassen; jedem der beiden Gegner wurden zwei Schüsse zugestellt. Kurz vor dem Duell

Gleißendes Gold. (Nachdruck verboten.)
Roman von Erich Friesen.

(2. Fortsetzung.)

Jetzt, ein Druck — die Wand schiebt sich beiseite. Eine schmale Eisenstirn wird sichtbar. Robert Morrison steht den sechseckigen Schlüssel in ein kleines, kaum sichtbares Loch und dreht ihn zweimal links herum. Ein leiser Krach, die Tür öffnet sich.

Sie ist so schmal, daß der Bankier sich mit Mühe durchzwängen kann. Nur ein Strahl des elektrischen Lichtes fällt vom Zimmer herein und läßt es hier und da aufleuchten wie Gold.

Morrison drückt auf einen Knopf und blendendes Licht ergießt sich durch den Raum.

In der Mitte steht ein langer, mit grünem Tuch überzogener Tisch, an welchem die hochföhige elektrische Lampe befestigt ist. Rings an den Wänden in drei Reihen übereinander liegen Kästen an Kästen aus schwerem Eichenholz, die in die Wände schubladenartig eingelassen sind, jeder mit einem Schloß und glänzendem Griff versehen.

Alle diese Griffe schimmern wie reines Gold. Man sieht auf den ersten Blick, mit welcher Sorgfalt sie geputzt werden.

Morrison zieht die Tür hinter sich zu. Dann setzt er sich in den Lehnsstuhl — das einzige Möbel außer dem Tisch — und stützt die Arme auf die grüne Tischplatte.

Eine eigentümliche Veränderung ist mit dem Manne vor gegangen. Seine sonst ruhigen Züge zeigen einen gespannten Ausdruck, seine Augen glänzen fiebhaft. Nervös bewegen sich die Finger hin und her. Und die Erregung wächst und wächst und nimmt von seiner ganzen Person Besitz, bis seine Gedanken, seine Empfindungen zugespielt und auf einen einzigen Punkt gerichtet sind.

Nun steht er auf. Langsam schreitet er auf einen der Schubkästen zu, steht den sechseckigen Schlüssel ins

beschlossen die vier Zeugen in einer gemeinsamen Sitzung einstimmig, die Schüsse unblutig zu gestalten, und sie zum Range von Salven zu degradieren. Die Duellanten, die natürlich nicht ahnen durften, was man mit ihnen vorhatte, sollten sich dann auf dem Schlachtfelde feierlich versöhnen. Zwei geschlossene Wagen brachten die Helden des tragikomischen Abenteuers auf den Kampfplatz. Mit ergreifendem Ernst schritten die Sekundanten eine Distanz von zwanzig Schritt, worauf die beiden Kämpfen mit ihren nur mit Pulver geladenen Pistolen auf dem weichen Rasen einander gegenübergestellt wurden. Beim zweiten Schuß lief einer der tapferen Männer querfeldein, während der andere erleichtert aufstammte, und triumphierend um sich schaute: sah er doch mit dem Gegner die Gefahr, totgeschossen zu werden, entschwinden. Mit großer Mühe brachte man die Helden wieder hübsch zusammen, worauf sie sich unter Tränen und Küschen versöhnten und ihren Zeugen gemeinsam ein Frühstück gaben.

— (Der Philosoph in der Küche.) Daß sich die Philosophen, deren Geist stets auf das Große und Unendliche gerichtet ist, in den kleinen Sorgen des Haushaltes nicht immer leicht zurechtfinden, wissen wir von Kant und Schopenhauer. Durch einen soeben erschienenen Buch "Home Life with Herbert Spencer" lernen wir diesen auch in seinem Hause kennen. Der Philosoph hatte 23 Jahre seines Lebens in einem Londoner Gasthause gewohnt und sehnte sich mit 69 Jahren nach einem eigenen Heim. Er mietete daher ein Haus, daß er mit zwei Damen zusammen bewohnte, die ihm dafür die Wirtschaft führen mußten. Die beiden Damen, die acht Jahre auf diese Weise die Hausgenossinnen Spencers waren und täglich mit ihm in Verührung kamen, haben nun ihre Beobachtungen aufgezeichnet. Sie hatten zuerst groÙe Angst vor dem Manne, von dessen Schrullen man ihnen allerlei erzählt hatte, es sei „nichts anderes Gutes von ihm zu sagen, als daß er einen guten moralischen Charakter habe.“ Doch fanden sie es bald nicht so schlimm. Zwar hielt er ihnen einen langen Vortrag darüber, wie sinnlos es sei, einen der Witterung so ausgesetzten Teil des Körpers wie den Fuß leichter zu bekleiden als die übrigen Glieder, und erläuterte ihnen an seinen eigenen Strümpfen, wie dick sie sein müßten. Als er hörte, daß eine der Damen ihr Haar in einem ungeheizten Zimmer gewaschen habe, ließ er sie in sein Arbeitszimmer bitten und machte ihr die bittersten Vorwürfe. Gab es einen Streit mit den Dienstmädchen, so machte er aus seinem Arbeitszimmer ein richtiges Tribunal, in dem er als Richter fungierte, die Klagen der Mädchen anhörte, ihre Beschwerden den Damen mitteilte, von ihnen wieder genaue Präzisierung ihrer Vorwürfe gegen die Mädchen einforderte und so sorgsam und unparteiisch den Streitfall entschied. Jeden Morgen um 11 Uhr sandte er den beiden Damen die "Times" mit der Bitte, sie nachher den Dienstboten zu übermitteln. Ging eine der Damen

Schlüsselloch, dreht viermal rechts und dann einmal links herum und zieht den Kasten heraus. Leuchtend strahlt es ihm entgegen: in Tausenden und aber Tausenden von Goldstücken.

Eine Weile sonnt er sich schweigend an dem berausenden Anblick. Lieblosend streicht seine Hand über das glitzernde Metall. Dann öffnet er Kasten auf Kasten. Er benutzt dazu den gleichen Schlüssel; doch wird jeder Kasten auf eine andere Weise geöffnet; bei diesem muß der Schlüssel viermal rechts und zweimal links gedreht werden, bei jenem siebenmal rechts und nur einmal links; der hinterste erfordert zweimaliges Rechts- und einmaliges Linksdrehen, und der Kasten darüber sogar fünfmal rechts, fünfmal links und wieder einmal rechts.

Niemand, außer dem Bankier, wäre instande, diesen Kästen zu öffnen, da die Umdrehungen des Schlüssels nach einem bestimmten Schema erfolgen — selbst der Kunstschlösser nicht, der seinerzeit dieses Wunderwerk fertigte, da der Bankier selbst eigenhändig die Kästen in die Nischen verteilt und allein im Besitze des Geheimnisses ist.

Im Anfang bedurfte es großer Vorsicht beim Öffnen, da der geringste Irrtum den Kästen verhängnisvoll werden konnte. Eine Karte mit den genauen Aufzeichnungen der Schlüsselumdrehungen lag dabei stets vor ihm. Nach und nach jedoch prägte die Reihenfolge sich seinem Gedächtnisse völlig ein und jetzt drehte er schon wie von selbst den Schlüssel so, daß jeder Kasten aufspringt.

Nun sind alle Kästen geöffnet und herausgezogen. Wohin der Bankier auch blickt: überall Gold, Gold, Gold!

Und er steht mitten darin — er, der König dieser goldenen Pracht!

Totenstille — Morrison röhrt sich nicht; kaum wagt er zu atmen. Nur seine ließliegenden, jetzt unheimlich funkelnden Augen leben.

aus und fand er, daß sie nicht warm genug angezogen sei, so zwang er sie, seinen eigenen Mantel oder sonst ein wärmendes Kleidungsstück mitzunehmen. Für Küche und Speisekammer hatte er seine eigenen Gründsäfte. Er verlangte, daß immer viele Vorräte vorhanden seien, und bestimmte häufig das Menü selbst. Eine besondere Vorliebe hatte er für Fleisch, das lange gehangen hatte, und befahl, es mit einer Lösung von übermangansäurem Kali und Pottasche zu besprühen, um das Verwesen des Fleisches zu verhindern. Hatte aber gerade eine Kinderkeule gehörig gehangen, so wünschte er gewiß gerade an dem Tage Kalbfleisch zu essen, so daß der andere Braten einen starken Hautgout erhielt. Da wütigte sich denn die Köchin, einen solchen Braten herzurichten, und überzeugte Spencer selbst von der Unmöglichkeit, solches Fleisch zuzubereiten, so daß der Philosoph seinem Diener den Befehl geben mußte, das Fleisch im Garten zu vergraben.

— (Moderne Extravaganz.) Der übertriebene Luxus, mit dem die Damen der Londoner und New Yorker Gesellschaft ihre Lieblingstierchen umgeben, zeigt sich so recht deutlich in zwei Mitteilungen, die aus London und New York berichtet werden. Im fashionablen Londoner Kennel-Club für Damen hat eine Dame der hohen Gesellschaft ihren kleinen Terrier ausgestellt. Auf einem himmelblauen Leinenkissen in einem ganz aus Silber gearbeiteten Ställchen liegt das winzige Tierchen wie ein kleiner weißer Fledermaus. Sein Name ist in kostbaren Spitzen auf der Garnierung des Kissen eingewebt; und neben dem zierlichen Wunder steht seine Herrin, erklärt stolz die besonderen Schönheiten ihres Lieblings und wacht argwöhnisch darüber, daß sich niemand ihm allzu nah nähert oder ihn belästigt. Stets ist der silberne Kasten von einer dichten Schar der Bewunderer umgeben, der Hund wird photographiert und genießt alle die Ehren, die dem hervorragendsten Gegenstande einer Ausstellung gespendet werden können. Jedoch sind auch noch viele andere reizende Hunde da, die alle von einem verschwenderischen Luxus umgeben sind, von dem feinsten Porzellansfressen, nur auf Seide ausruhen und von den duftigsten Farben eingehüllt sind. — In New York ging diesertage eine junge Schauspielerin, Miss Rose La Harte, mit einem kleinen schwarzen Ferkel Einkäufe machen. Das niedliche Schweinchen hatte vergolde Panntoffeln an den Pfoten und wackelte höchst gravitätisch und sehr manierlich an einem langen rosa Bande hinter seiner schönen Führerin her. Das sonderbare Paar verursachte einen derartigen Zusammenlauf, daß der ganze Verkehr zum Stocken kam. Ein Polizeimann ersuchte die Dame und ihre "Freundin", wieder nach Hause zu fahren, was jedoch die Dame verweigerte. Da das liebe Tierchen aber unter dem Zusammenstrom der Neugierigen litt, und auch durch anzugliche Bemerkungen tief geärgert zu sein schien, außerdem auch appetitlustig war, zog sich Frau

So verharrt er lange Zeit. Dann kommt Bewegung in die starre Gestalt. Hastig eilt er zur Tür.

Ja, sie ist fest verschlossen! Niemand belauscht ihn! Er ist allein, mutterseelenallein mit seinem Schatz.

Er zieht den Rock aus und streift die Hemdärmel in die Höhe. Mit weitgespreizten Fingern langt er hinein in einen der Kästen. So viel seine beiden Hände zu fassen vermögen, nimmt er heraus und schüttet den Inhalt auf das grüne Tuch des Tisches. — Und wieder greift er in den Kästen — und wieder und wieder, so oft, bis er leer ist.

Nun kommt der zweite Kasten an die Reihe. Dann der dritte, der vierte, der fünfte — Robert Morrison arbeitet unermüdlich, mit nervöser Hast. Nicht fühlt er die dumpfe Stichluft des engen Raumes, nicht die schweren Schweißtropfen, die ihm die Stirne herunterlaufen — der aufgeschichtete Berg von Gold. Morrison arbeitet unermüdlich, mit nervöser Hast.

Hier und da rollen einzelne Goldstücke herunter bis zur erhöhten Kante des Tisches. Sorgsam nimmt der Bankier sie wieder auf und legt sie zu den übrigen. Und größer und größer wird der glitzernde Berg und höher und höher. Jetzt ragt die Lampe nur noch ein kleines Stückchen darüber heraus. Ihr helles Licht spiegelt sich in dem funkelnden Gold.

Morrisons Pulse fliegen. Immer leidenschaftlicher arbeiten seine Hände. Seine Lippen zittern. Jetzt sind alle Kästen leer bis auf einen — und nun auch dieser legte.

„Ah!“

Ein tiefer Seufzer hebt des Bankiers Brust. Sein gieriger Blick bohrt sich hinein in die glitzernde, blendende Pracht. Mit weit ausgestreckten Armen legt er sich mit dem Oberkörper über den Tisch und beugt den Kopf tief, ganz tief, so daß er fast das Gold berührt. Seine nackten Arme vergraben sich in die rollenden Massen, die sich gleich funkelnden Wogen sogleich wie-

lein Rose mit ihm in eines der großen fashionablen Cafés zurück, wo unglücklicherweise auch einige Schößhündchen anderer Besucherinnen anwesend waren. Sie kamen und versuchten das Schweinchen zu beschneppern, was dieses aber sehr übel nahm. Es gab einen Kraxwall, bei dem schließlich Tassen umgestoßen, Stühle umgeworfen und Geschirr zerbrochen wurde und ein Lärm entstand, daß schließlich der Cafésbesitzer Fräulein La Harte beschwore, das Haus zu verlassen. Die Dame war sehr aufgebracht, sandte aber geraten, sich vor dem Chor ihrer Mitschwestern mit ihrem Liebling in Sicherheit zu bringen, nahm das Schweinchen liebevoll in den Arm und bestieg ihren Motorwagen, mit dem sie davonfuhr.

— (Elefanten in einer amerikanischen Kirche.) In Cincinnati brachen die Elefanten eines Zirkus aus ihrem Stalle aus und richteten großen Schaden an. Ein weiblicher Elefant, der sein Junges verloren hatte, war der Rädelführer. Das Tier riß sich laut trompetend los und brach mit neunzehn anderen Elefanten in die Straßen ein, die drei Stunden lang von der entseßten Bevölkerung gemieden wurden. Die wild gewordenen Tiere entwurzelten Bäume, rissen Gitter um und brachen schließlich in eine Negerkirche ein, in der gerade Gottesdienst stattfand. Die Gemeinde rettete sich aus den Fenstern, während die Elefanten das ganze Innere der Kirche verwüsteten.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Verwahrlose und entartete Jugend in Krain.

Von Gerichtssekretär Franz Milcinski.

(Fortsetzung.)

Die elendsten unter den Entarteten sind zweifelsohne die sittlich verkommenen Mädchen. Sie geben sich hauptsächlich in Laibach und dessen nächster Umgebung. Als Beispiel sei die Johanna K. angeführt. Außer der Ehe geboren, wurde sie später durch nachfolgende Ehe legitimiert, ohne daß diese Legitimation im Taufbuche durchgeführt worden wäre. Der Vater, Arbeiter und Allohöher, über zwanzigmal wegen Diebstahls, öffentlicher Gewalttätigkeit, Landstreichelei, Reversion u. a. abgestraft, in der Regel unter Polizeiaufsicht, vertrinkt seinen ganzen Lohn und läßt sich überhaupt zu Hause nur dann blicken, wenn es in seiner Kleidung gar zu lebhaft geworden ist und sie ausgekocht werden muß; die Mutter: unbeanständet, ihrem färglichen Erwerbe nachgehend, oft tagelang vom Hause abwesend. Johanna K. soll laut Polizeianzeiger bereits im Alter von sieben Jahren in intimem Verkehr zum anderen Geschlechte getreten sein. Noch unmündig, war sie bereits wiederholt wegen Übertretung des § 5 des Landstreichegesetzes polizeilich abgestraft. Mit Vorliebe übernachtete sie in Kasernen und nahm in der letzten Zeit auf ihre nächtlichen Exkursionen auch eine zehnjährige Elebin mit. Knapp 14 Jahre alt geworden, bekam sie auch schon ihre erste gerichtliche Strafe wegen desselben Deliktes, wodurch das Pflegeschaftsgericht auf sie aufmerksam wurde und Anlaß nahm, sich mit ihr und ihren Eltern zu befassen. Die Mutter, eine bis auf das

der über dem weißen Fleisch schließen. Ah, wie kühl das ist! Wie wohltuend und beruhigend!

Er zieht die Arme zurück. Wie spielend nimmt er eine Handvoll Goldstücke und läßt sie langsam heruntertropfen. — Ha, wie das flüstert und flirrt und wogt und lispest! Welch geheimnisvolle, berauschende Musik! Ein wahnsinniges Triumphgefühl beächtigt sich seiner. All dies Gold ist sein — sein — sein! Er kann damit machen, was er will! Und niemand weiß warum — niemand! Seine Gedanken beginnen sich zu verwirren. Dämon Gold hält ihn völlig im Bann.

Nach einiger Zeit ist der Anfall vorüber. Langsam erhebt sich Morrison. Seine Hände beginnen die Kästen wieder zu füllen — sorgsam, vorsichtig, damit kein Goldstück verloren geht.

Sobald ein Kästen voll ist, glättet er den glitzernden Inhalt mit der Handfläche und schließt ihn ab.

kleiner und kleiner wird der Goldhaufen auf dem Tische. Jetzt lugt schon das grüne Tuch durch das gelbe Metall.

Und jetzt — fertig! Robert Morrison streift seine Hemdärmel herunter, zieht den Rock an, dreht die Lampe aus und verläßt langsam seine geheime Schatzkammer, die Tür hinter sich fest zuziehend.

In seinem Bureau angelangt, streicht er sich mit matten Fingern über die Stirn. Er ist sehr bleich, sichtlich mit Perlmutt ausgelegten Schrankchen, füllt ein großes Glas mit Whisky und stürzt es in einem Zug hinunter.

Er fühlt, wie seine Kräfte sich wieder beleben, wie die schwächende Reaktion nach jener nervenerregenden Stunde sich nach und nach verliert.

Nach fünf Minuten schon setzt er sich ruhig an seinen Schreibtisch, um neue Pläne zu entwerfen, wie er sein ohnehin kolossales Vermögen, den Berg von Gold da drinnen, noch vergrößern könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Skelett abgemagerte, kränkliche Person, welche stets voll Scheu nach der Tür hinhörte, durch welche das laute Gebrumm ihres brausen wartenden, über die gerichtliche Behestigung offenbar indignierten Mannes hereindrang, erwartete, daß Mädchen nicht mehr zu sich nehmen zu können, da es der Hausherr in seinem Hause nicht dulde; der sobald hereingerufene Vater, stark verauscht, gab zu verstehen, daß er für das misratene Kind alles getan habe, was in seinen Kräften gestanden sei; hierauf verfiel er in das besoffene Glend und erlindigte sich unter Schluchzen und Tränen, ob und wann „er“ gehängt würde oder ob „er“ Aussicht auf Begnadigung habe. Es stellte sich heraus, daß einer seiner Söhne, den er als den bravsten bezeichnete und der seinem Herzen am nächsten stand, vor kurzem wegen Mordes zum Tode durch den Strang verurteilt worden war. Das Pflegeschaftsgericht nahm sich nun mit allem Eifer und, man muß sagen, nicht ohne Erfolg, der unglückseligen Johanna K. an. Eine Arbeitsgelegenheit konnte es ihr freilich wegen ihres schlechten Rufes und ihrer ablehnenden Haltung — Johanna K. erklärte, ein leichteres und lohnenderes Gewerbe zu kennen — nicht zu verschaffen, dafür aber führte es die Erfichtlichmachung der Legitimation per subsequens matrimonium im Taufbuche mit Sachkenntnis und anerkennenswerter Beschleunigung durch, wodurch die illegitime Tochter einer unbeanstandeten Arbeiterin in den Rang des vollberechtigten Kindes eines Gewohnheitsverbrechers und der vollberechtigten Schwester eines Galgenkandidaten erhoben wurde! Papierner Kinderschutz! — Die Sorge für ihren weiteren Erziehungsgang nahm Johanna K. selbst in die Hand, indem sie, noch ehe zwei Wochen seit ihrer letzten Strafe verstrichen waren, dem Strafrichter neuerliche Gelegenheit zur Verurteilung und dann zur Veranlassung ihrer Abgabe in die steiermärkische Besserungsanstalt nach Lankowitz gab. — Ihr weiterer Lebenslauf dürfte sich wohl so gestalten wie jener unserer rettungslos verlorenen Pupillin Rosine M., welche seit ihrer Entlassung aus der Besserungsanstalt lustfisch und anstießungsgefährlich zwischen Arrest und Spital hin und her pendelt.

Auf eine Besserung solcher Gefallenen, wenn sie die Jahre der Kindheit bereits hinter sich haben, ist wenig oder gar keine Aussicht; auch wenn sie noch die moralische Kraft fänden, sich aus dem Schlamme erheben zu wollen, werden sie vergeblich nach der rettenden starken, vor dem Schmucke nicht zurückstehenden Hand ausbliden, die sie hilfreich ans Trostene jöge. Im Falle der Josefine L. gelang es nicht einmal dem persönlichen tatkräftigen Einsetzen des Bürgermeisters, der arbeitsbereiten Pupillin zu irgend einer Beschäftigung zu verhelfen! Unter solchen Umständen befindet sich das Pflegeschaftsgericht in einer etwas schwierigen Lage, wenn ihm von einer Pupillin das Gesuch um obervormundshaftliche Genehmigung zum Eintritt in — ein Lupanar unterbreitet wird!

(Fortsetzung folgt.)

— (Zur Wahlreform.) Das „Fremdenblatt“ schreibt: Einige Blätter gefallen sich in leicht erkennbarer Absicht darin, gewisse Ausstreuungen über die Haltung der maßgebenden Kreise zur Wahlreform als Mache der Regierung hinzustellen. Demgegenüber sind wir ernächtigt, auf das Bestimmteste zu erklären, daß die Regierung solchen Lendenzmeldungen, welche sich übrigens schon auf den ersten Blick als hältlose Erfindungen charakterisieren, vollkommen ferne steht, weshalb diese Insinuation nachdrücklich zurückgewiesen werden muß.

— (Fürstliche Gäste in Abhazia.) Man schreibt aus Abhazia, 12. d.: Der Fürst von Hohenlohe ist mit Kindern und Gefolge heute hier angekommen und in Grüfers Pension Bellevue abgestiegen. König Carol von Rumänien wird am 25. d. hier erwartet.

— (Ausstellung von Zeugnisduplicaten an den gewerblichen Lehranstalten.) Seine Exzellenz der Herr Leiter des Ministeriums für Kultus und Unterricht Sektionschef Doktor Freiherr von Bienerth hat folgende Verordnung herausgegeben: „Ich finde mich bestimmt, die hierortige Verordnung vom 24. April 1884, betreffend die Ausstellung von Zeugnisduplicaten an den gewerblichen Lehranstalten, dahin abzuändern, daß fünfzehn die Ausstellung von Duplicaten von in Verlust geratenen Abgangszeugnissen nicht mehr an die hierortige Bewilligung gebunden ist; die Direktoren, bezw. Leiter der gewerblichen Lehranstalten werden vielmehr ermächtigt, in gleicher Weise wie Duplikate von Semestral- oder Jahreszeugnissen, auch Duplikate von Abgangszeugnissen unter den in der zitierten Verordnung im übrigen ausgegebenen Voraussetzungen und Modalitäten auszustellen. Diese Verordnung tritt sofort in Wirksamkeit.“

— (Beim f. f. Verwaltungsgerichtshofe) wird am 21. d. M. eine öffentliche mündliche Verhandlung über die Beschwerde der Helene Prezelj in Laas wider das Ministerium des Innern wegen Ausübung des Bädergewerbes stattfinden.

— (Die zweite Eisenbahnverbindung mit Triest.) Die Bauausführung jener Linien der Alpenbahnen, deren Größnung Anfang Juli erfolgen soll, schreitet rüstig vorwärts und nähert sich der Vollendung. Was die Wocheiner Bahn anlangt, so sind am neuen Bahnhofe Triest-St. Andrea die meisten Hochbau-Arbeiten hergestellt und werden diejenigen Einrichtungen, welche bei Größnung der

Linie Uzling-Görz-Triest zu funktionieren haben werden, noch vor der Betriebsöffnung fertiggestellt sein. Im neuen Bahnhofe in Görz ist die Montierung der Betriebswerkstätte im Gange, welche Arbeit in der aller nächsten Zeit zum Abschluß gelangen soll. Auch im neuen Bahnhofe in Uzling stehen die noch ausstehenden Arbeiten vor ihrer demnächstigen Vollendung. — Mit Größnung der zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest wird der sogenannte Kommissionsverkehr mit dieser Hafenstadt, der bisher über Laibach mit Benützung der Bahnstrecke Laibach-Divača sich bewegte, über die Südbahnstation Opicina, bezw. die Station Opicina der neuen Staatsbahnenlinie Uzling-Görz-Triest sich abwickeln. Die Südbahn wird im Einvernehmen mit der Staatsseisenbahnverwaltung in ihrer Station Opicina entsprechende Erweiterungen vornehmen, während gleichzeitig zwischen der Südbahnstation Opicina und der Station gleichen Namens der Staatsbahnen eine Verbindungskurve hergestellt werden soll. Die Verwaltung der Südbahn hat vor kurzem die bezüglichen Detailsprojekte dem Eisenbahnministerium vorgelegt, und über dessen Auftrag hat am 24. v. M. die politische Begehung und Enteignungsverhandlung stattgefunden. Diese Amtshandlung hat, wie das „Österreichisch-ungarische Eisenbahnblatt“ hört, ein befriedigendes Resultat ergeben, so daß der Baukonsens erteilt werden konnte. Die Eisenbahnbau-Direktion hat schon vor der Begehung die Vorbereitungen für die Bauvergebung getroffen. Diese ist auch erfolgt und die Ausführung der Verbindungskurve ist binnen 100 Tagen zu vollenden. Die in der Südbahnstation durchzuführenden Geleiseanlagen und Hochbauten dürfen bis zum Herbst so weit gediehen sein, daß sie dem dringendsten Bedarfe entsprechen. Bis zur Vollendung des Ausbaues der Südbahnstation Opicina wird die Staatsseisenbahnverwaltung die Anlagen der Staatsbahnstation gleichen Namens für den Kommissionsverkehr auszuhilfzweise zur Verfügung stellen.

— (Die Dekoration der Laibacher Feuerwehrmänner mit der Ehrenmedaille) für 25jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens dürfte Sonntag den 6. Mai anlässlich der Florianifeier in festlicher Weise erfolgen. Wie man uns mitteilt, wird die Feier, günstiges Wetter vorausgesetzt, auf dem Kaiser-Josefsplatz vor dem „Mestni Dom“ unter Mitwirkung der Laibacher Vereinskapelle vor sich gehen. Die Ehrenmedaille wird den dadurch ausgezeichneten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr- und Rettungsgesellschaft durch Herrn Bürgermeister Ribar an die Brust gehetet werden.

— (Ein Verehrer-Prezverein) wurde am 11. d. M. in Laibach auf Anteile zu 100 K gegründet, von denen schon am ersten Tage 280 gezeichnet wurden. In den Verwaltungsrat wurden die Herren Ivan Bernot, Franz Ornagoj, Lukas Jebrane, Fr. A. Trost und Karl Wider, in den Aussichtsrat die Herren Jakob Dimnik, Jakob Bretnar, Wendelin Sadar, Franz Škulj und Janko Žirovnik gewählt. Die Anteile können sofort oder in zehn monatlichen Raten zu 10 K eingezahlt werden.

— (Der Wiener Gesangskomiker Franz Mayer) veranstaltet morgen und übermorgen im Casinorestaurant zwei Unterhaltungsabende. Er ist immer ein gern gesehener Guest, wenn er einen Abstecher in die Provinz macht. Das Geheimnis seiner Erfolgs und seiner Beliebtheit ist sein urwüchsiger Wiener Humor, der sich freihält von den sonst üblichen Zoten, und sein schier unerschöpfliches Programm von witzigen Couplets und Schlagern, die er prächtig zur Geltung zu bringen weiß. Seine Partnerin, Fr. Mina Walter, unterscheidet sich von den gewöhnlichen Divetten des Brettes vortrefflich dadurch, daß sie ihre Wirkung nicht durch den Mangel an Kleidung und Überfluss an Zweideutigkeiten, sondern durch hübsche Stimme, guten Vortrag und echten Humor zu erzielen sucht. Unter den sonstigen Mitgliedern der Gesellschaft ist Herr Busch zu erwähnen, der als Militärmusik-Zimitator hervorragendes leistet. — Eintrittsgebühr 80 h.

— (Der Dienstvermittlungsbureau der Gastwirte und Kaffeehäuser) hat im Monat März in 42 Fällen vermittelt. Dienst suchen: 2 Bahnmarköre, 1 Untermarkör, 1 Kellner, 4 Kassierinnen, 1 Unterköchin, 6 Rechnungsfällnerinnen, 3 Kaffeehausdiener, 2 Kaffeköche, 6 Köchinnen, 4 Stubenmädchen, 3 Unterläuferinnen, 4 Dienstboten, 4 Aushelferinnen. — Einen Dienst erhielten: 2 Marköre, 1 Kellner, 2 Kaffeehausmädchen, 3 verrechnende Kellnerinnen, 2 Kellnerinnen für auswärts, 2 Köchinnen, 1 Unterköchin, 2 Kaffeehausdiener, 2 Restaurationsdiener, 1 Stubenmädchen, 3 Dienstboten, 1 Kaffekoch, 1 Abwaschmädchen. — Dienstsuchende werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Dienst unentgeltlich vermittelt wird. Kanzlei: Gradisca Nr. 7, I. Stock.

— (Vom Forstdienste.) Der F. F. Hofrat Ferdinand Pjetzka wurde zum Landesforstinspektor für die Buzowina ernannt. Der Ober-Forstkommissär Konrad Rugga in Görg wurde an Stelle Pjetzkas als forsttechnisches Organ für den Bezirk Laibach II und als Hilfskraft des Landesforstinspektors in Laibach bestellt.

— (Spende.) Dem Elisabeth-Kinderhospitale wurden anlässlich der Osterfeiertage von einem unbekannten Wohltäter 50 K zugewendet.

— (Aufsichtsamt.) Wir erhalten folgende Buzchrift: Die Organe des Stadtmagistrates haben sich in dieser Woche die Bekämpfung des Straßstaubes zur Aufgabe gemacht und walten mit Spritschlauch in anerkennender Weise ihres Amtes zur allgemeinen Befriedigung des Publikums. Nur eine Hauptgasse in Laibach scheint sich ihrer Huld nicht zu erfreuen, denn sie wird, so oft auch andere Gassen bespritzt werden, immer und immer wieder ignoriert. Nur zu besonders hohen Festen des Jahres wird auch diesem — Aschenbrödel die notwendige Waschung zuteil. Dieser von den städtischen Spritzen auffallend gerne gemiedene Ortssraum von Laibach ist die Schellenburggasse, die äußerst selten mit dem begehrten Nass überschüttet wird. Der Grund, warum diese Gasse in so stiefmütterlicher Weise behandelt wird, ist wahrscheinlich nicht einzusehen, denn Staub gibt es dort auch genug und sowohl die Geschäftsinhaber als auch die Bewohner dieser Gasse wären sehr froh, wenn diesem Stadtteil bezüglich der Bespritzung auch das gleiche Recht mit anderen Gassen eingeräumt würde. Also mehr Wasser für die Schellenburggasse, die nicht nur zu den Osterfeiertagen sauber gewaschen sein sollte, sondern weiterhin an anderen Wochentagen auch!

— (Eine sensationelle Sehenswürdigkeit in Laibach.) Vor kurzem haben wir auf das Theater lebender Bilder, das der hiesige Photgraph Herr Davorin Rovsek in Laibach ständig eröffnen wird, aufmerksam gemacht. Die Vorbereitungen zur Eröffnung dieses Theaters sind nun beendet und die Eröffnungsvorstellung findet am nächsten Samstag (den 21. d. M.) statt. Im großen Saale des Hotels "Union" wird das Publikum Gelegenheit finden, die prächtigen theatralischen Szenen zu bewundern, die mit Hilfe des besten Kinematographen (Theatroskop) zur Aufführung gelangen. Man wird die schönsten skoptischen Nebelbilder sehen, welche die einzelnen Pausen des Programmes des Elektrokinoskops ausfüllen werden; diese Nebelbilder werden in der Größe von 5 bis 6 Meter erscheinen, somit in einer Größe, in der man sie bis jetzt noch nie zu sehen bekam. Alles Nähere wird aus den Plakaten ersichtlich sein, die in den ersten Tagen der nächsten Woche erscheinen werden. — Auf diese Vorstellungen sei auch die Landbevölkerung aufmerksam gemacht; es empfiehlt sich, die Eintrittskarten, die bei Herrn Davorin Rovsek und am Tage der Vorstellung an der Kasse zu haben sind, rechtzeitig zu bestellen.

— (Die Filiale des Chirill- und Methodvereines St. Peter in Laibach) hält Mittwoch, den 25. d. M., um 8 Uhr abends in den Restaurationslokalitäten der Frau Črno, Petersstraße (pri Jerneju), eine Versammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. Unmittelbar vor der Versammlung können Nichtmitglieder ihren Beitritt zum Vereine anmelden.

— (Gewerbebewegung in Laibach.) Im Laufe des Monates März haben in Laibach Gewerbe angemeldet, und zwar: Firma Gebrüder Denghenghi, Malusa & Komp., Schellenburggasse 6, Fabrik zur Erzeugung von Klavieren und Holzergänzungen; Josef Pollak, Petersstraße 9, Gemischtwarenhandel; Franz Matjašič, Römerstraße 1, Bäckergewerbe; Ludwig Fantini, Schlossergasse 5, Holz- und Holzkohlenhandel; Johann Perme, Theaterstiege 3, Schneidergewerbe; Johann Komar, Krakauergasse 13, Verkauf von Steinkohle und Brennholz; Firma Gebrüder Slavka, Schellenburggasse 1, Erzeugung von chirurgischen Instrumenten; Theresia Sefer, Badgasse 12, Gemischtwarenhandel; Johann Breskvar, Petersdamm 23, Schlossergewerbe; Franziska Zalešek, Bodenplatz, Verkauf von Lebensmitteln; Jakob Polutnik, Floriansgasse 24, Bäckergewerbe; Sektor Montessori, Pogačarplatz, Verkauf von Südbrot und Grünzeug; Maria Kunčah, Ternauerstraße 14, Marktfirantie mit Devotionalien und Galanteriewaren. — Anheimgesagt, beziehungsweise fälschlich aufgelassen wurden folgende Gewerbe: Anton Primožič, Resselstraße 3, Gemischtwarenhandel; Franz Pust sen., Hradeškydorff 20, Zimmermannsgewerbe; Paul Peterec, Linhartgasse 4, Handel mit Wein und Brauntwein und Verkauf von Lebensmitteln; Maria Bončar, Gradišče 14, Anstreicher gewerbe; Karl Januš, Zudengasse 3, Uhrenhandel; Rudolf Vertnik, Sparlassestraße 7, Schuhmacher gewerbe; Margaretha Prek, Pogačarplatz, Greislerei; Anton Matjašič, Triester-

straße 13, Bäckergewerbe; Johann Strus, Martinsstraße 23, Gemischtwarenhandel; Ignaz Černerník, Štomenštgasse 26, Erzeugung von Kunststeinen; Franz Novak, Krakauergasse 6, Verkauf von Steinkohle und Brennholz; August Gianini, Štomenštgasse 36, Erzeugung von Gipsfiguren; Aloisia Gojar, Pogačarplatz, Greislerei; Maria Pavlič, Pogačarplatz, Verkauf von Obst- und Zuckervaren; Marianna Kern, Franziskanergasse 2, Verkauf von Tonwaren.

* (Die hiesige Marktpolizei) war in dieser Woche sehr tätig. Zunächst zeigten die Marktorgane zwei Fischer an, die Fische unter dem vorgeschriebenen Maße verkauften. Die Beschuldigten ließen jedoch die kontrollierenden Marktorgane nicht an ihre Stache kommen, sondern gaben lieber den im angebundenen Fischbehälter aufbewahrten Fischen die Freiheit. — Weiters konfiszierten die Marktorgane über 30 blecherne Milchkannen, die sich in einem geradezu ekelerregenden Zustande befanden. Einer Bäuerin wurden 20 ungenießbare Fleischwürste weggenommen; endlich wurde eine frische, zu Markte gebrachte Henne konfisziert.

* (Verhaftungen.) Gestern wurde auf der Karlstädterstraße der 18jährige Knecht Josef Tomášič aus Zabor verhaftet, weil er einer Besitzerin in Bnanjarje vier Paar Hennen gestohlen hatte. Der Dieb war sogar so frisch, seine Beute auf dem Markte feilzuhalten. Er ist wegen Betruges schon zweimal vorbestraft und auch im Verbrecheralbum verewigt. Tomášič wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert. — Heute früh wurde auf dem Markte in der Schulallee die 45jährige Arbeiterin Ursula Jeretina in dem Augenblicke verhaftet, als sie von einem Fleischerstande ein Stück Schweinefleisch verschwinden lassen wollte.

— (Errichtung eines Krankenhauses für weibliche Patienten in Rudolfswert.) Der Sanitätsdistriktsausschuss für Rudolfswert hat in seiner am 12. d. M. abgehaltenen Sitzung definitiv beschlossen, in Rudolfswert ein Krankenhaus für weibliche Patienten zu errichten. Hierzu hat er bereits den erforderlichen, geradezu ideal gelegenen Bauplatz unter den "Schanzen" erworben, wo das Gebäude mit einem Kostenbetrag von ungefähr 300.000 K aufgeführt werden soll. Das Krankenhaus für weibliche Patienten aus ganz Unterkrain wird einem von Jahr zu Jahr sich steigernden Bedürfnisse Rechnung tragen, mit allen modernen Einrichtungen und eventuell auch vermöge seiner günstigen, den ganzen Tag hindurch vom Sonnenlichte bestrahlten Lage mit Sonnenbädern für Lungenfranke versehen sein. Das in der Verlängerung der Allee restliche Terrain wird zu Parkanlagen benutzt werden. — Bisher mußten insbesondere die unbemittelten oder von der Bahn entfernten weiblichen Kranken jedweder Pflege im Krankenhaus entbehren und in vielen Fällen elend zugrunde gehen, während sie sonst geheilt worden wären. Es ist nur zu wünschen, daß mit dem Bause nach Erledigung der gesetzlich gegebenen Bedingungen ehstens begonnen würde!

— (Stellungsergebnis im politischen Bezirke Adelsberg.) Gerichtsbezirk Wippach: Am 5. April wurden vorgeführt 156 Stellungspflichtige, von diesen wurden assentiert 42; am 6. April wurden vorgeführt 49, assentiert 20; Gerichtsbezirke Adelsberg und Senojetz: am 7. April wurden vorgeführt 146, von diesen verblieben 41, am 9. April vorgeführt 167, assentiert 45; Gerichtsbezirk Ill.-Feistritz: am 10. April wurden von 119 vorgeführten Stellungspflichtigen 18 und am 11. April von 60 Vorgeführten 18 assentiert. — Die Gesamtsumme der Vorgeführten beträgt also 697, jene der Tauglichen 184. Das Tauglichkeitsergebnis stellt sich wie folgt: Im Gerichtsbezirk Wippach auf 30 %, im Gerichtsbezirk Adelsberg-Senojetz auf 28 % und im Gerichtsbezirk Ill.-Feistritz auf 20 %.

— (Grottenbesuch.) Am 12. d. M. um halb 11 Uhr vormittags besuchten 30 Professoren und Schüler des ersten böhmischen Staatsgymnasiums in Brünn die Adelsberger Grotte. Sie speisten im Hotel "National" und verließen Adelsberg mit dem Nachmittagspostzuge.

— (Eine neu entdeckte Tropfsteinhöhle.) Ungefähr eine halbe Stunde von der Bezirksstraße entfernt, zwischen den Ortschaften Sankt Mauer und Döbernik im Gerichtsbezirk Treffen, wurde diesertage eine Tropfsteinhöhle entdeckt, die im ersten Raum ungefähr 90 Meter misst und prächtige Tropfsteinbildungen enthält. Die Durchforschung der unterirdischen Räume wird im Laufe dieses Sommers in der gründlichsten Weise vorgenommen werden.

— (Schulhäusern und Lungen.) Infolge anhaltender starker Überfüllung der einklassigen Volksschule in Zalog stellt sich deren Erweiterung auf zwei Klassen als geboten dar. Andersseits strebt die dermalen nach Zalog eingeschulte Ortsgemeinde Lahošice die Aktivierung einer neuen einklassigen Volksschule mit dem Standorte in Lahošice für einen eigenen, das Gebiet dieser Gemeinde umfassenden Schulspiegel an, wodurch die Notwendigkeit der Erweiterung der Volksschule in Zalog entfiele. Aus diesem Anlaß wurde seitens des F. F. Bezirksschulrates Stein die vorgeschriebene kommissionelle Lokalverhandlung in Zalog und Lahošice unter Buziehung eines Staatstechnikers auf den 19. d. M. anberaumt, und zwar wird die Amtshandlung zunächst vormittags in Lahošice und sohn am gleichen Tage nachmittags in Zalog durchgeführt werden.

— (Aus dem Elternhause entwichen.) Am 10. d. M. ist der im 16. Lebensjahre stehende Besitzerjohn Bartholomäus Novak aus Breza, Gerichtsbezirk Treffen, aus dem Elternhause vermutlich in der Absicht entwichen, um sich auf einem Transportschiff in Triest, das nach Amerika verkehrt, anzuheuern und auf diese Art, da er kein Reisegeld besitzt, dahin zu gelangen. Novak hat sich beim Gemeindeamt Großlack ein Arbeitsbuch erschwindet. Der Flüchtige, der im Eruierungsfall anzuhalten und eventuell seiner in Breza, Gemeinde Treffen, ansässigen Mutter zwangswise zu überstellen ist, war mit einem abgetragenen Beuganzuge bekleidet und hat als besondres Kennzeichen eine Narbe an der linken Wange.

— (Leichenfund.) Am 10. d. M. wurde im Stadtsabach unter der Ortschaft St. Kantic eine männliche Leiche gefunden, die als die des 50jährigen Johann Perko aus Altlučka, Gemeinde St. Kantic, agnoziert wurde. Perko war vor seinem Ableben in Rudolfswert beim Rudolf Smola bedient, kam am 24. Februar gegen 3 Uhr nachmittags zu seiner in Altlučka wohnhaften Schwester Franziska Slak auf Besuch und verblieb dort bis zur Abenddämmerung, worauf er sich mit der Angabe entfernte, daß er in Sankt Kantic übernachten und am nächsten Tage wieder zu seinem Dienstherrn rückkehren werde. Perko fuhr tatsächlich in St. Kantic beim Johann Globnik bereits betrunknen ein und verließ noch am selben Abend das Gasthaus in stark angehertem Zustand. Durch die zepflogenen Erhebungen wurde festgestellt, daß sich Perko, nachdem er das genannte Gasthaus verlassen, im Rausche entweder selbst entlebt hat oder aber durch einen unglücklichen Zufall in den Bach gestürzt ist.

— (Unfall.) Am verflossenen Mittwoch hat dem beim Gutsbesitzer Franz Celestina in Gallenegg bedienten Säger Felix Sefer aus Isak während der Arbeit die Zirkuläräge ein Stück Baumholz, die Spieze voran, in die Brust geschleudert, wodurch der Genannte an der rechten Brustseite eine Stichverletzung der Brustwand erlitt und ihm auch die Lunge beschädigt wurde. Der Schwerverletzte wurde der ärztlichen Behandlung zugeführt.

— (Der Koslersche Restaurationsgarten) wird morgen eröffnet werden. — Wie alljährlich finden auch heuer bei günstiger Witterung jeden Sonn- und Feiertag Militärfeste statt. Das erste wird am Ostermontag veranstaltet werden. Näheres besagt die Annonce.

— (Die Laibacher Vereinskapelle) veranstaltet am Ostermontag im Hotel "Itrija" (Bahnhofsgasse) ein Mitgliederkonzert. Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 40 h.

— (Die Akzidenzdruckerei) der Frau Till, wurde, wie man uns von zuständiger Seite berichtigend mitteilt, nicht verkauft.

Musica sacra in der Domkirche.

Ostermontag, den 15. April um 10 Uhr Pontifikalamt: Instrumentale Missa in honorem B. Mariae V. von Mar Filse, Graduale Haec dies (D-dur), Sequenz Victimae paschali und Offertorium Terra tremuit von Anton Foerster.

Ostermontag, den 16. April um 10 Uhr Pontifikalamt: Instrumentalmesse Exultet von Dr. Franz Witt, Graduale Haec dies (G-dur) mit Sequenz Victimae paschali von Anton Foerster, Offertorium Angelus Domini von G. Ed. Stehle.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Am Ostermontag, den 15. April, um 9 Uhr Pontifikalamt: Missa in honorem Beatae Mariae Virginis in D-moll mit Orchester von Mar Filse, Graduale und Sequenz Haec dies von Anton Foerster, Offertorium Terra tremuit von Anton Foerster.

Am Ostermontag, den 16. April, um halb 10 Uhr Hochamt: Sechste Messe in D-moll von W. E. Horák, Graduale und Sequenz Haec dies von Anton Foerster, Offertorium Angelus Domini von G. E. Stehle.

Telegramme

des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Kaiser Wilhelm an Goluchowski.

Wien, 13. April. Kaiser Wilhelm hat an den Minister des Äußern, Grafen Goluchowski, folgendes Telegramm gerichtet: In dem Augenblicke, da ich mit Genehmigung Ihres Allernädigsten Herrn dem Grafen Welsersheimb das Großkreuz des Roten Adler-Ordens übersende, zum Dank für seine erfolgreichen Bemühungen in Algeciras, drängt es mich, Ihnen vom Herzen aufrichtig Dank zu sagen für Ihre unerschütterliche Unterstützung meiner Vertreter. — Eine schöne Tat des treuen Bundesgenossen. Sie haben sich als brillanter Sekundant auf der Mensur erwiesen und können gleichen Dienstes im gleichen Falle auch von mir gewiss sein. Wilhelm, Imp. Rex.

Der Besuv.

Neapel, 13. April. Nach den letzten Nachrichten ist die Nacht überall ruhig verlaufen. Der Aschenregen läuft nach. In Torre Annunziata ist der Lavastrom stationär. Die Bevölkerung ist ruhig. In Neapel hält das schöne Wetter an.

Neapel, 13. April. Professor Matteucci telegraphiert vom Vesuv-Observatorium: In der Nacht und heute vormittags hat die Tätigkeit des Vulkans bedeutend nachgelassen. Die elektrischen Entladungen haben aufgehört. Der Sandregen ist heute schwächer geworden. Wenn die mir zugekommene Nachricht, daß die gegen Bosco Trecate fließende Lava still steht, wahr ist, kann ich unter Vorbehalt voraussagen, daß sich der Vulkan in zwei bis drei Tagen beruhigen wird.

Neapel, 13. April. Der Aschenregen hat vollständig aufgehört. Der Himmel ist klar. Die Sonne scheint hell. Auch die Staubwolke, welche bisher den Vesuv umhüllte, zerstreut sich. Von Neapel aus sind heute die Umrisse des Vesuvs zu erblicken. In den Straßen herrscht das gewöhnliche Treiben. Das Wetter ist prachtvoll. Die Bevölkerung atmet wieder auf.

Neapel, 13. April. In Torre Annunziata nehmen alle Betriebe die Arbeit wieder auf. In vielen Ortschaften beginnen sich die Flüchtlings zu beruhigen und kehren zum häuslichen Herd zurück. Der König hat zu wiederholtemal seiner Befriedigung über den Mut, welchen die Soldaten und die Beamten bei den Rettungsarbeiten nach wie vor bewiesen, Ausdruck verliehen.

Neapel, 13. April. In Barra wurde die Kirche des heil. Dominik geschlossen, da Reparaturen nötig sind. Die Gemeindebehörden haben Unterstützungen verteilt. In San Giovanni ist die Nacht ruhig verlaufen, es fiel auch kein Aschenregen. Das schöne Wetter hat die Gemüter erleichtert. In San Anastasia haben die Einwohner die Nacht im Freien verbracht aus Furcht vor Erdstößen. Das Irrenhaus wurde wegen Einsturzgefahr geräumt. Der Aschenregen, welcher nachts nachgelassen hatte, hat heute früh wieder begonnen.

Türkische Forderungen in Ägypten.

London, 13. April. (Reuter-Meldung.) Der türkische Oberkommis in Ägypten hat, wie dem "Daily Telegraph" aus Kairo von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, in einer Audienz beim Scheide im Namen der Pforte neuerlich sehr bedeutende und unerwartete Ansprüche gestellt. Die türkische Regierung verlangt für sich das Recht, irgend einen Ort oder einen Posten auf der Halbinsel Sinai nehmen und besetzen zu können, ohne Ägypten zurate zu ziehen, und gibt, um ihre Ansprüche zu unterstützen, Präzedenzfälle an. Die Pforte verlangt weiters, daß die nördliche Grenze auf der Halbinsel Sinai die Linie von Alaba nach Suez sein soll, und gedenkt eine Eisenbahn zu diesen Punkten und dem westlichen Ufer des Suez-Kanals nach El Arish zu bauen.

Verstorbene.

Am 11. April. Johann Stuzzi, Kontoristensohn, 7 Mon., Wienerstraße 32, Lungenentzündung. Im Babilspitale:

Am 10. April. Ursula Jälic, Gastwirtin, 62 J., Vitium cordis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Wetter	Zeit	Barometerstand auf 950 m. reduziert	Lufttemperatur nach Gefühl	Wind	Ansicht des Himmels	Staubfallung	
						in Millimeter	in Millimeter
13	2 u. R.	739.2	23.0	ÖSD. mäßig	heiter		
	9 > Ab.	739.3	13.5	WB. schwach	teilw. bewölkt		
14.	7 u. S.	739.3	8.0	WB. schwach	fast bewölkt	0.0	
						Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 14.2°, Normale 9.3°.	

Verantwortlicher Redakteur: Anton Juntet.

Ueberall zu haben.

Kalodont
unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

NESTLÉ'S
KINDER-MEHL
Für
Säuglinge, Rekonvaleszenten,
Magenkranke.
Enthält beste Alpenmilch.
Brochüre Kinderpflege gratis durch NESTLÉ
Wien I., Biberstrasse 11.

Kakao- u. Schokoladeliebhabern bestens empfohlen:
Johann Hoff's
Kandol-Kakao
hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.
Echt nur mit dem Namen
Johann Hoff
und der Löwen-Schutzmarke.
Pakete à 1/4 kg 90 Heller
> 1/2 50
Überall zu haben.

Hunyadi János
SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN
CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

Bei den **Katarrhen des Kehltopfes**, der Lunge z. hängt die Wirkung der innerlich gegebenen Medikamente sehr wesentlich davon ab, daß sie auch in genügender Menge in den Körper aufgenommen werden und diejenigen nicht unbemüht wieder verlassen. Es ist daher für die Behandlung der genannten Krankheiten ein großer Gewinn, daß in dem «Sirolin Roche» ein Sirolopräparat gefunden worden ist, das zu 70% in den Organismus übergeht und damit bei weitem die anderen Mittel übertrifft. «Sirolin Roche» zeichnet sich außerdem durch seine Ungiftigkeit und seinen angenehmen Geschmack aus, es vermindert rasch den Auswurf, hebt den Appetit und befreit den Kräfteverfall, so daß es allen Lungengrunden unbedingt empfohlen werden kann. «Sirolin Roche» ist erhältlich in allen Apotheken.

4901 e

Die Herbst-Räder 1906. Diese Räder, welche von Georg Herbst, Wien VI. Mariahilferstraße 1d, auf den Markt gebracht werden, erfreuen sich auch heuer der reichsten Nachfrage. Vor allem ist bei diesen Rädern die Güte des Fabrikats trotz des billigen Preises in Betracht zu ziehen; die Räder sind vom billigsten bis zum besten mit echten Glockenlagern ausgestattet, und ist daraus schon zu ersehen, welchen Wert die Firma Herbst auf prima Ausstattung legt, um der Kundschaft nicht nur billige, sondern auch gute, dauerhafte, vor allen Dingen leichtgehende Räder zu liefern. Es kann daher jedermann aufs beste anempfohlen werden, sich von dem Bestande des reichhaltigen Lagers, welches Papa Herbst auch in dieser Saison wieder unterhält, zu überzeugen, oder sich wenigstens den reichhaltigen, schön illustrierten und inhaltsreichen Katalog zusenden zu lassen. (1608)

Hinweis.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Programm des hiesigen Panorama International, Pogačarplatz, bei, worauf wir unsere P. T. Leser besonders aufmerksam machen. (1547)

Laibach, Lattermannsallee.
Lifkas berühmter
Elektro-Bioskop

von Samstag den 14. April an täglich Vorstellungen um halb 6 Uhr nachmittags, 7 und 8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen von 3 Uhr angefangen ständig eine Vorstellung.

I. Platz 40 kr., II. Platz 30 kr., III. Platz 20 kr., (1618) Stehplatz für Militärs 10 kr.

Näheres besagen die Plakate.

Frühlingskur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Korrektiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Funktionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTONI-GIESSHÜBLER
natürlicher alkalisches
SAUERBRUNN

sowohl zur selbständigen Hauskur als namentlich auch zur Vorkur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (1565)

Die (3746) 92

Adler-Apotheke in Laibach (Stadt)

gegenüber der Schusterbrücke

Bestand über 300 Jahre

Inhaber: Mr. Ph. Mardetschläger, Chemiker hält stets am Lager alle neuen Medikamente sowie alle in- und ausländische Spezialitäten, liefert an Spitäler und an die Herren Ärzte im großen sowie an Private, Verbandstoffe und alle chirurg. Krankenbedarfsartikel billigst und empfiehlt ihre gesetzlich geschützten kosmet. Präparate unter der Wortmarke „Ada“. Für Zähne und Mund: „Ada“ Mentholumundwasser und Zahnpulver à 1 K; für die Haare: „Ada“ Haarwasser und Haarpomade à 1 K; für Teint und Gesicht: „Ada“ Blumenseife und Cream à 60 h und 1 K. Erzeugung und Depot für Laibach in dieser Apotheke «zum Adler». Preislisten mit Anweisung für die Pflege der Haut, Haare und Zähne gratis.

HOTEL ILIRIJA.

Ostermontag, 16. April:
Grosses Mitglieder-KONZERT

der Laibacher Vereinskapelle.

Anfang 8 Uhr abends.

Mitglieder frei.

Nichtmitglieder 40 h.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend

(1577)

Fritz Novak, Hotelier.

Kreditverein der Krainischen Sparkasse.

Einladung

zu der am Freitag den 20. April 1906 um 4 Uhr nachmittags im Sparkasse-Sitzungssaale stattfindenden 31. statutenmäßigen

Jahresversammlung

der Kreditteilnehmer des Kreditvereines der Krainischen Sparkasse in Laibach.

Tagesordnung:

- Bericht des Zensorenkomitees über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1905.
- Bericht des Bilanz-Revisionsausschusses über die Prüfung der Jahresbilanz 1905.
- Ergänzungswahl des Zensorenkomitees für die hener zum Austritte bestimmten, jedoch nach § 53 der Statuten wieder wählbaren 4 Herren Komiteemitglieder: Karl Binder, August Dreise, Josef Turk und Josef Schneider.
- Neuwahl des Bilanz-Revisionsausschusses für das Jahr 1906.
- Üllfällige Anträge der Kreditteilnehmer. (§ 28 der Statuten.)

für das Zensorenkomitee:
Der Obmann: Johann Mathian sen.

(1521) 3-3 SI. 115 de 1906.
Razpis notarskega mesta.

Vsled premostitve c. kr. notarja Mihalja Korber iz Loža v Sevnico razpisuje se v zmislu dopisa c. kr. deželnega nadšodisija v Gradcu z dne 4. t. m. Pr. 4514/13b/6, s tem notarsko mesto v Ložu, oziroma vsled eventualne premostitve izpraznjeno drugo notarsko mesto.

Prosilci naj svoje prošnje, v kajih jim je dokazati vspodbujenost ter znanje slovenskega in nemškega jezika s kvalifikacijsko tabelo vred predlože najdalje

do 21. aprila t. l.

pri podpisani c. kr. notarski zbornici.

C. kr. notarska zbornica za Kranjsko.
V Ljubljani, dne 7. aprila 1906.

(1589) C. I. 28/6

1.

Edift.

Wider Johann Primosch von Handlern, derzeit in Amerika, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem f. f. Bezirksgerichte in Gottschee von Maria Primosch von Handlern durch Dr. Franz Golf in Gottschee wegen 322 K 11 h eine Klage angebracht. Auf Grund der Klage wurde die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den

18. April 1906,

vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 5, angeordnet.

Zur Wahrung der Rechte des Johann Primosch wird Herr Matthias Michitsch in Handlern zum Kürator bestellt. Dieser Kürator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

f. f. Bezirksgericht Gottschee, Abt. I, am 9. April 1906.

(1600) 3-1 P. 143/5

11.

Prostovoljna sodna dražba nepremičnin.

Pri c. kr. okrajnem sodišču v Radovljici je po prošnji lastnika Blaža Žemva, posestnika v Koritnem št. 9, zastopanega po kuratorju Janezu Ambrožiču, posestniku v Koritnem št. 17, vsled dovoljenja c. kr. deželne sodnije v Ljubljani z dne 9. aprila 1906, opr. št. N. III. 221/6, na prodaj po javni dražbi Blažu Žemva lastno zemljišče vlož. št. 101 kat. obč. Ribno, razun parc. št. 677/2 (hiša z gospodarskim poslopjem) in parc. št. 504 po posameznih parcelah, za katere se bode pred prodajo določila cenilna vrednost kot izklicna cena.

Dražba se bo vršila dne

23. aprila 1906

in če potrebno tudi

25. aprila 1906, na lici mesta v Ribnem št. 9, pričenši vsakikrat ob 9. uri dopoldne.

Ponudbe pod izklicno ceno se ne sprejmo.

Na posestvu zavarovanim upnikom ostanejo njihove zastavne pravice brez ozira na prodajno ceno.

Dražbeno izkupilo je založiti v roke sodnega komisarja.

Dražbene pogoje je mogoče vogledati pri c. kr. okrajni sodniji v Radovljici, soba št. 29.

C. kr. okrajno sodišče v Radovljici, odd. I, dne 11. aprila 1906.

(1590) C. I. 22/6

1.

Oklic.

Zoper Jureta Šterbenc iz Staretrga h. št. 27, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Črnomlji po Petru Šterbencu, posestniku v Staretrgu h. št. 27, tožba zaradi pobotnice glede zneska 919 K 18 h. Na podstavi tožbe se je odredil narok za ustno sporno razpravo na dan

20. aprila 1906, dopoldne ob 9. uri, pri tej sodniji, v izbi št. 2.

V obrambo pravice tožencev se postavlja za skrbnika gospod Jure Šter-

beno v Staretrgu h. št. 12. Ta skrbnik bo zastopal tožencev v oznamenjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ne oglesi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Črnomlji, odd. I, dne 9. aprila 1906.

(1592)

C. 36/6

1.

Oklic.

Zoper Ano Bregar iz Sela pri Dobu, Marijo in Katarino Verbič iz Šentvida, katerih bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Višnjigori po Frančiški Verbič iz Dul, zastopani po K. Pleiweiss, c. kr. notarju v Višnjigori, tožba zaradi zastaranja terjatev po 95 gld. 32 $\frac{1}{2}$ kr., 500 gld. in 500 gld. Na podstavi tožbe odredil se je narok na

20. aprila 1906,

dopoldne ob 8. uri.

V obrambo pravice toženih se postavlja za skrbnika gospod Josip Goršek, župan v Zatiski. Ta skrbnik bo zastopal tožene v oznamenjeni pravni stvari na njih nevarnost in stroške, dokler se ne oglasijo pri sodniji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Višnjigori, odd. I, dne 10. aprila 1906.

(1603)

Cg. I. 129/6

2.

Edift.

Wider Josef Rettenbeck, Handelsmann aus Eisenkappel, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem f. f. Landesgerichte in Laibach von der Handelsfirma G. Tönnies in Laibach, wegen 4373 K 34 h eine Klage angebracht. Auf Grund der Klage wurde mit Beschluss vom 5. April 1906, Geschäftszahl Cg. I. 129/6/1, die erste Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den

19. April 1906,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts, Zimmer Nr. 123, angeordnet.

Zur Wahrung der Rechte des Beklagten wird Herr Dr. Edwin Ambrositsch, Advokat in Laibach, zum Kürator bestellt. Dieser Kürator wird den Beklagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

f. f. Landesgericht Laibach, Abt. I, am 12. April 1906.

Schönes Haus (Villa)

mit Stall, vor sechs Jahren neu erbaut, von solider Konstruktion, mit Gasthaus, an der Hauptstraße, 10 Minuten von der Stadt und 5 Minuten von der Stelle entfernt, wo demnächst mit dem Bau der großen Brücke und der Bahn begonnen werden wird, mit schönem, geräumigem Baum- und Gemüsegarten, mit zwei Joch Wiesen und Äckern und mit Getreideharfe beim Hause, ist wegen Krankheit des Eigentümers um den Eigenpreis zu verkaufen. Für einen Unternehmer bietet sich Gelegenheit zum Verdienst beim Bahnbau durch Übernahme von Fuhrern nach Oberkrain. Auch für Sommerfrischler geeignet. Anfragen, denen eine 10 h-Marke für die Antwort beigeschlossen sein muß, übernimmt die Administration d. Ztg. (1548) 5-2

In schöner Villa an einem See ist eine unmöblierte

Parterrewohnung

zu vermieten.

Dieselbe besteht aus vier Zimmern sowie zwei Kabinettten mit Parkettboden, Küche, Keller und Eiskeller. Außerdem ist eine Badehütte und ein Boot zur Verfügung. Wasserleitung. Adresse in der Administr. d. Ztg. (1595) 3-1

ANZEIGE.

Ziegel, gefalzt (Strangfalzziegel) und gepresst sowie ausgezeichnete **Mauerziegel** sind stets zu **billigen Preisen** unter Garantie bei **Angelo Aita, Draga-Ig, Post Brunndorf, zu haben.** Auch befindet sich dort eine **Gatter-Dampfsäge** und sind **geschnittene Hölzer** aller Art, nach Wunsch des Bestellers, zu **billigen Preisen** erhältlich.

(581) 6-6

Soeben erschien:

Rojenica.

Eine Erzählung aus dem

■ Krainer Hochgebirge ■

von

Irene von Schiellander.

Mit dem Bildnis der Verfasserin
preisgekrönt auf den Kölner Blumenpielen 1901 und 1905.

○○○

Fräulein Irene von Schiellander

■ preisgekrönte Königin ■

der Kölner Blumenpielen 1905.

Schon 1901 erhielt sie auf diesen Festspielen für eine Novelle den ersten Preis unter 3000 Einsendungen und 1905 wurde sie für eine anderweitige großzügige Dichtung zur «Blumenkönigin» ernannt. Auch in der vorliegenden neuen Erzählung überrascht die Verfasserin durch Gedankentiefe, poetische Schönheit und durchaus eigenartige Wiedergabe, markig, trozig u. doch feinlich tief empfunden!

Vornehme Ausstattung mit dem fesselnden

Porträt der Verfasserin. (1004) 9-7

Preis K 1.50, mit Postzusendung K 1.60.

Zu beziehen von:

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

Welche kapitalskräftigen Firmen übernehmen den

hochlohnenden Generalvertrieb

von „**Bilz-Sinalco-Seele**“ an Destillationen, Mineralwasserfabriken, Flaschenbierhandlungen etc. für ganz Österreich-Ungarn oder auch nur ein geschlossenes Kronland, oder die **Fabrikation von Bilz-Sinalco-Sirup** zur Herstellung der Bilz' alkoholfreien Getränke

„Bilz“ und „Bilz-Sinalco“ (Bilz-Brause)

die besten, billigsten

alkoholfreien Erfrischungsgetränke.

Fabrikation unter ständiger Kontrolle von F. E. Bilz' Sanatorium, Dresden-Radebeul.

Von den bedeutendsten Handels- und Gerichts-Chemikern Deutschlands und Österreich-Ungarns analysiert, begutachtet und empfohlen.

Prämiert mit ersten Preisen auf allen beschickten Ausstellungen. Der Verkauf der Bilz' alkoholfreien Getränke betrug

1904: 25 Millionen Liter

(1597) 2-1

1904/1905: 60 Millionen Liter

allein in der Stadt Berlin im Juli 1905

über 95.000 Flaschen SINALCO per Tag

laut gerichtlicher Beglaubigung.

Alleiniger Fabrikant der **Bilz-Sinalco-Seele** für alle Länder der Erde**Franz Hartmann, Detmold.**

Über 500 Zweigfabriken und Niederlassungen im In- und Auslande.

Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark

Bahn, Post und Telegraph. Prospekte gratis.

Herrliche Lage, sauerstoffreiche, vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges gesellschaftl. Leben.

Neue hydro-elektro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen u. modern. Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- u. Wannenbäder, Inhalatorium, Heissluft- u. Dampfkasten, elektr. Massage, Sonnenbäder, Heilgymnastik. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- und Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe. Kräftigste Heilquellen, ähnlich Karlsbad und Marienbad.

1906: Eröffnung eines neuen Hotels

mit diätetischer Restauration u. einer neuen Trinkwasserleitung mit vorzügl. Süßwasser.



AVISO! Dienstag den 17., Mittwoch den 18. u. Donnerstag den 19. April im Hotel „Stadt Wien“.

Möbel. R. LANG, Laibach Möbel.

Reiches Lager von Möbeln aller Art in jeder Preislage. Spiegel, Bilder in allen Grössen.

Altdeutsche Schlafzimmer von 180 fl. aufwärts. Dekorations-Divans.

Komplette Einrichtungen für Villen. Spezialität: Gasthaussessel.

Spezialist in Brautausrüstungen. Grosse Lagerräume Parterre und 1. Stock.

Drahtnetz-Matratzen, Afrique- und Rosshaar-Matratzen, prima Qualität, stets lagernd.

Speisezimmer-, Salons-, Sitz-Garnituren. Vorzimmer-Einrichtungen.

Maria Theresienstrasse (Koliseum).



Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes

Eisenmöbel, Kinderbetten und Kinderwagen in allen Preislagen.

Staunend billig für Hotels, Villen und Sommerfrischen: 52 fl.

Ein Zimmer
1 Bett,
1 Nachtkästchen,
Waschkasten,
Kleiderkasten,
1 Tisch,
1 Wandspiegel.

Renommierte u. modern eingerichtete Fabrik

(1568) 12-1 G. Skrbic
Zagreb

Illica 40
empfiehlt ihre berühmt soliden und billigsten Erzeugnisse in

Bretteljalonsien, gewebten Holzrouletten, Gradrouletten, Holzrollläden, eisernen Relbalken für Geschäftsportale etc.

Illustrierte Preisliste gratis.

Die Erzeugung unterliegt der chem. Kontrolle

der vom h. k. k. Minist. des Innern genehmigten Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- und Genussmittel.

Wien, IX. Bezirk,
Spitalgasse Nr. 31.

Die Käufer von Ceres-Speisefett sind berechtigt, die Ware in Originalpackung in der Anstalt kostenfrei untersuchen zu lassen.

Ceres

ist die Schutzmarke für

Ceres-Speisefett

(aus Kokosnüssen) und (66) 12-9

Ceres-Fruchtsäfte

Die Hausfrau, welche die Gesundheit der Ihren fördern will, benutzt CERES-SPEISEFETT zum Backen, Braten und Kochen u. stellt als Getränk nur CERES-FRUCHTSÄFTE auf den Tisch.

Nährmittelwerke „Ceres“, Aussig.

M. Petermann

Beinkranken

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von meinem jahrelangen offenen Beinleiden geholfen hat. (1567)

E. Frank, Eger 160.

Vertreter oder Grossisten

die mit der Bäckerkunde in Verbindung stehen für den Verkauf von Backmalz an allen Konsumplätzen gesucht.

Gefällige Zuschriften unter: „Backmalz 2995“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. (1561)

Annoncen

für sämtliche

Zeitungen

und

Kalender

der Welt besorgt am besten und billigsten die

Annoncen-Expedition

EDUARD BRAUN
WIEN, I.

Rotenturmstrasse 9.

Zeitung- und Kalenderkatalog für Inserenten gratis und franko. (671) 4-3

Verlangt



91-92 (619)

Apparate und Farben
für Brandmalerei
große Auswahl in Holzgegenständen
zum Bemalen und Brennen
Aquarell-, Tempera-,
Studien- und
Künstler-Ölfarben
in Tuben empfiehlt (563) 8

Ad. Hauptmann
Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Mittelfabrik.

Modesaison 1906.

Mein reich illustriertes

Preisblatt von Damenhüten

versende ich gratis.

(1841) 2

Damen-Modehutsalon

Heinrich Kenda, Laibach.

nicht nur für alle Metalle, auch für Holz- und Ledermöbel, Oelbilder, Spielkarten, Marmorplatten etc. etc.

Zentral-Verkauf: Josef Zug, Wien II/3, Obere Donaustrasse 10.

Depots für Laibach: Heinrich Kenda, J. Korenčan, Ant. Krisper,

Vaso Petričić, Viktor Schiffer. (932) 12-11

Ideal-Putzmittel

in Stangenform

nicht nur für alle Metalle, auch für Holz- und Ledermöbel, Oelbilder, Spielkarten, Marmorplatten etc. etc.

Zentral-Verkauf: Josef Zug, Wien II/3, Obere Donaustrasse 10.

Depots für Laibach: Heinrich Kenda, J. Korenčan, Ant. Krisper,

Vaso Petričić, Viktor Schiffer. (932) 12-11

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's mediz. Teer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art.

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holztee und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. — Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Teerschwefelseife

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glyzerin-Teerseife

(1101) 10-4

die 35 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesse und andere Hautläsionen.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medizinischen und hygienischen Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Depots in Laibach bei den Herren Apothekern: M. Neustef, M. Mardetischläger, Jos. Mayr, G. Piccoli, sowie in allen übrigen Apotheken Krajins.

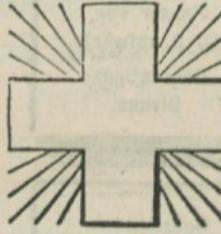


(4418) 24

Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen erhalten Sie
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren
von der Fabriksniederlage u. handelsger. protokollierten Firma
M. Wassermann, Prag, Bischofsgasse 3
im eigenen Hause. (1580) 100-1

Neueste Erfindung! 10.000 Kronen für etwas Besseres!
Verlangt für 12 Heller überall nur
Jekelinus!

das billigste
brillanteste
reinlichste



universelle
alles
übertreffende

Ideal-Putzmittel

Perser und Smyrna-Teppiche

Figli di Haggi Giorgio

(539) aus Triest 10-10

Laibach, Bahnhofgasse 12

im Hause Josef Hudovernig.



PATENT

HATSCHEK

Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für **Asbest-Zement-Schiefer.**)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfal

Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrassystr. 33.

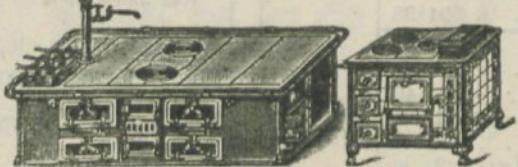
Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen. Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

(2119) 52-41

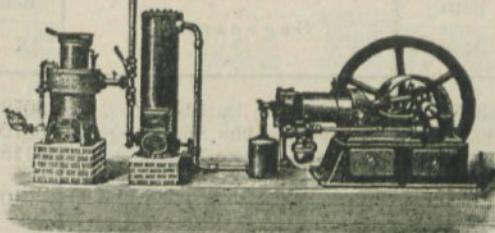
Lager bei **Theodor Korn** in Laibach.Anfragen sind an den Depositeur **THEODOR KORN**, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.Die Herdfabrik **H. Koloseus**, Wels, Oberösterr.

(2346) 52-46

empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und **Majolika**, mit Unterhitze regulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**

Kataloge kostenlos.

Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen

unseres Systems
im Betrieb.

Geringster Brennstoffverbrauch.

Billigster und sparsamer Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik
WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.Alle gangbaren Größen bis 100 PS. beständig in Arbeit und
(3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-33

Verkäufliche Parzellen

auf den sogenannten
fürstbischöflichen Gründen
darunter empfehlenswerte
Eckbaustellen
an der Martinsstrasse u. verläng. Pfalzgasse.

Kostenlose Auskunft durch **Josef Jeglič**, Petersstrasse Nr. 85, und durch
das konzessionierte Realitäten-Verkehrsbureau des **Joh. Nep. Plautz**, Römerstrasse Nr. 24.

(1379) 5

Spezialität in schwedischen,
Glacé- und Waschleder-Handschuhen
tadeloser Sitz, bestes Fabrikatbei **Alois Persché**,
Laibach, Domplatz Nr. 21.

Übernahme der Josefsthaler Fabriks-Restauration.

Beehre mich einem geehrten P. T. Publikum die ergebene
Mitteilung zu machen, daß ich mit **1. April 1. J.** die

Fabriks-Restauration

übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, durch **vorzügliche billige Küche**, garantirt **echte Weine**, sowie durch Ausschank des bestrenommierten **Gösser Märzenbieres** die vollste Zufriedenheit meiner sehr geehrten Gäste zu erlangen.

Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichne

(1550) 6-2

hochachtend

Josef Manhart.

Kein Kahlkopf mehr!

Petrolin aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. **Petrolin** ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet.

Herr **Dr. Adolf Samitz**, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindeärzt in Steinach, Steiermark, schreibt am 13. Mai 1904: «Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat **Petrolin** schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.»

Herr **Dr. med. Popper** in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: «Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.» (1383) 15-2

Petrolin ist in Laibach erhältlich bei **Anton Kanc**, Drogerie, **Dr. Gabriel Piccoli**, Apotheke «zum Engel», und **Josef Mayr**, Apotheke «zum goldenen Hirschen».

Preis einer grossen Flasche 3 Kronen, einer kleinen 1 Krone 50 Heller.

(1543) 2-2

Nr. 876.

Kundmachung.

Bei der Generalversammlung der **Ersten Unterkrainer Vorschusskasse in Möttling**, registrierten Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, am 9. April 1906 wurden der Rechnungsabschluß und die Bilanz für das dreißigste Verwaltungsjahr 1905 nachstehend genehmigt.

Aktiva

Bilanz.

Passiva

Gegenstand	Betrag		Gegenstand	Betrag	
	K	h		K	h
1 Darlehen I. K 2031172.94			1 597 Genossenschaftsanteile		
2 Darlehen II. > 22901.73	2054074	67	à 36 K.	21472	
3 Rückständige Zinsen	33339	53	2 Spareinlagen K 1998109.23		
4 Angelegte Kapitalien	55791	81	3 Kapitalisierte		
5 Wertpapiere	17888	—	Zinsen > 75276.83	2073386	06
6 Zinsen	1588	73	4 Unbehobene Dividende	426	—
7 2 Gewinnstscheine	56	—	5 Vorgezahlte Zinsen der Darlehen	10254	01
8 Bücheln und Drucksachen	613	32	6 Ausgeliehene Gelder	50000	—
9 Inventar:			7 Nichtverbrauchter Gewinn vom Jahre 1904	450	—
von 1904 K 300 —					
angekauft im Jahre 1905 K 594.33					
	K 894.33				
nach 10% Abschreibung > 89.40	804	93	8 Reservefond:		
10 Wert des Hauses Nr. 15 in Möttling	16000	—	Bis Ende 1904 K 100000 —		
11 Wert der Herrschaft in Möttling	50000	—	Kapit.-Zinsen pro 1905. > 4500 —		
12 Kassastand Ende 1905	47321	08	Aus dem Rein- gewinn pro 1905. > 5500 —	110000	—
			9 Reingewinn	11490	—
Zusammen	2277478	07	Zusammen	2277478	07

Empfang

Kassagebarungsansweis.

Ausgabe

Gegenstand	Betrag		Gegenstand	Betrag	
	K	h		K	h
1 Rückgezahlte Darlehen	63854	140	1 Gewährte Darlehen	807925	21
2 Spareinlagen	805683	50	2 Rückgezahlte Spareinlagen	687062	71
3 Eingezahlte Zinsen	113621	66	3 Rückgezahlte Zinsen	11524	63
4 Eingezahlte Anteile	2282	—	4 Gezahlte Zinsen ausgeliehener Gelder	1070	98
5 Behobene angelegte Gelder	30000	—	5 Verwaltungsauslagen:		
6 Ausgeliehenes Geld	50000	—	6 Gehalte K 6396.24	85691	81
7 Eingezahlte rückständige Wohnungsmiete	480	—	7 Beleuchtung u. 2160	908	—
8 Verschiedene Empfänge	6291	10	8 Beheizung > 206.40	2160	—
9 Übergangsposten	728	53	9 Postporto > 260.21	728	53
			10 Diverse > 2602.05	594	33
			11 Steuern:		
			12 Rentensteuer K 1191.27		
			steuer für Tschernembl. > 111.44		
			Steuer für Möttling > 58.85		
			Einkommensteuer > 8418.81		
			Hauszinssteuer > 901.95		
			Skalagebüh u. Personalsteuer > 67.24		
			13 Verschiedene Auslagen	10749	56
			14 Reparatur und Verwaltung	878	70
			15 der Gebäude	6345	41
			16 Drucksachen	1462	94
			17 Gewinn den Mitgliedern	5524	—
10 Kassastand Ende 1904	1647578	19	Zusammen	1632091	71
	31834	60		47321	08
	1679412	79		1679412	79

Im Jahre 1905 war nachstehender Geldverkehr:

An Empfingen K 1,679,412.79
 An Ausgaben > 1,682,001.71

Daher der Gesamtgeldverkehr K 3,311,504.50

Die Genossenschaft bestand Ende 1905 aus 337 Mitgliedern, zugewachsen sind 16 ausgetreten sind 18 Mitglieder.

Genossenschaftsanteile waren Ende 1905 597, zugewachsen 60 und rückgezahlt 58 Anteile.

Dies wird den P. T. Herren Genossenschaftsmitgliedern zur Kenntnisnahme mit dem Beisatze kundgemacht, daß der Rechnungsabschluß und die Bilanz bis 30. April 1906 zu jedermann's Einsicht in der Genossenschaftskanzlei in Möttling, offen aufliegen.

Direktion der Ersten Unterkrainer Vorschusskasse in Möttling

am 9. April 1906.

Otmar Sturm m. p.

Kassier.

Leopold Gangl m. p.

Direktor.

Anton Rajmer m. p.

Kontrollor.

Franz Gustin m. p.

Franz Jutraž m. p.

Ausschußmänner.

Schule der Vorbereitung zur Aufnahmsprüfung in das Gymnasium und die Realschule.

Dritte, bedeutend erweiterte Auflage von PHILIPP BRUNNER

Preis: 1 Krone 80 Heller.

Die Vorbereitung für die Aufnahmsprüfung der Gymnasien und Realschulen

aus der deutschen Sprache und dem Rechnen. Von Dr. J. RAPPOLD.

Preis: 1 Krone 60 Heller.

Zu beziehen von

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.



Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer

Eilzugsstation, herrliche, waldreiche Gegend, neu renoviert, heißeste Therme Steiermarks, Radium und Helium enthaltend, gleichwirkend wie Gastein, großes Kurhaus mit Dependenzen. Besonders zu empfehlen gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden, Nervenleiden, Influenza und deren Folgen. Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeine und örtliche Schwäche, Blutarmut, Leukämie, schwerer Rekonvaleszenz und Hautkrankheiten, elektrische Kuren Größtes Bassin Steiermarks, Marmor-Separatbäder und Sanftflußbäder, Trinkbrunnen des berühmten Thermalwassers, welches bei Kehlkopfkatarrh, Lungen-Emphysem etc. sehr heilsam ist. Speise- und Konversationsäle, Spiel-, Musik- und Lesezimmer, Kurmusik, schattige Promenaden, schöne Ausflüge in die reizende Umgebung, elektrische Beleuchtung, Tennisplätze. Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise. Behandelnder Arzt Dr. Armin Kovacs gibt Auskunft und ordnet bis Mai in Wien, IX., Nußdorferstraße 2. Elegante Equipagen. Prospekte gratis und franko. (1533) 3-1

Verwaltung und Direktion des Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer: Theodor Gunkel.

In den entlegeneren Villen

Zimmer

von Krone 1.20 bis 2.-

Versand von Thermalwasser.

LIPPIK in Slavonien

Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation. **Bad ersten Ranges. Größter Komfort.** Einzige alkalische Therme (64° C) mit Jodgehalt am Kontinent. Unübertreffliche Heilerfolge bei allen katarrhalischen Affektionen der Verdauungs- und Harnwege, harnsaurer Diathese, Gicht, Rheuma und Ischias, Skrofulose, Rachitis und allen Blutkrankheiten. Trinkkur, Thermalbäder, Wasserheilanstalt, Inhalatorium. Zehn hervorragende Ärzte im Kurorte. Prospekte u. Auskünfte erteilt

(1562) 5-1

die Badeleitung.

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

(1562) 5-1

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,
Skrofulose, Influenza

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

Originalpackung «Roche». (4901) 40-19

F. Hoffmann - La Roche & Co.
Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

R. Kirbisch, Konditor

Laibach, Kongressplatz 8

empfiehlt für Ostern sein reichhaltiges Lager von diversen Ostereiern, Hasen, Attrappen und div. Bonbonnieren; ferner täglich frische Pinza, Tituli, Nuß-, Mandel- und Rosinenpotzen, Preßnitz, Gugelhupf, Torten und diverse feinste Bäckereien und Bonbons. (1489) 4-4

Aufträge nach auswärts prompt.

Haupt-Depôt Echtes Linoleum

Wachstuch
Ledertuch (1342) 2
zu Fabrikspreisen nur bei

Heinrich Kenda in Laibach.

Grand Prix Weltausstellung
Paris 1900.

Kwizda's Restitutionsfluid

f. u. f. priv. Waschwasser für Pferde.

Preis 1 Flasche K 2-80. Über 40 Jahre in Hofmarställen, in größeren Ställungen des Militärs und Zivils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, Steifheit der Sehnen u. c., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.



Echt nur
mit nebenstehender
Schuhmarke.

Durch das Hauptdepot: Franz Joh. Kwizda, f. u. f. österr.-ung., königl. rumänischer und fürstlich bulgarischer Hoflieferant. Kreisapotheke, Korneuburg bei Wien.

(3312) 25-16

Aviso! Dienstag den 17., Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. April im Hotel „Stadt Wien“.

K 20.000 nachweislich jährl. Verdienst!

In dem Kronlande Krain wird für die zu errichtende Fabrik des ges. gesch. konkurrenzlosen Champagner - Verfahrens, prämiert, billiger Herstellungspreis

ein solventer Bewerber gesucht.

Die dazu gehörigen Maschinen werden kostenlos beigestellt. Bewerber, die über ein Kapital von 8000 bis 10.000 Kronen verfügen, wollen ihre Bewerbungsofferte an das Fabriks-Zentralbureau in Wien, II/2, Nordbahnstraße 38, richten. (1564) 3-1

(1598)

K st. 93.

Razglas.

Ker je štiriletna doba odposlancev in zastopnikov okrajne bolniške blagajne v Kranju potekla, razpiše podpisano načelništvo z ozirom na § 29. blagajničnih pravil in z ozirom na sklep načelništva z dne 31. marca 1906 nove volitve, katere se bodo vrstile slednje:

Voliti se skupaj glede na število blagajničnih članov 46 odposlancev in 23 zastopnikov, kateri se razdele na posamezne občine:

1.) Odposlanci: Kranj 33, Stražišče 2, Mavčiče 1, Voglje 1, Smlednik 1, Šenčur 1, Cerknje 1, Predosje 2, Predvor 2, Naklo 1 in Sv. Jošt 1.

2.) Zastopniki: Kranj 13, Stražišče 1, Mavčiče 1, Voglje 1, Smlednik 1, Šenčur 1, Cerknje 1, Predosje 1, Predvor 1, Naklo 1 in Sv. Jošt 1.

Volitev se vrši dne 22. aprila 1906 ob 10. uri dopoludne in je glasovnice doposlati tudi do 22. aprila na okrajno bolniško blagajno v Kranju.

Vsak volilec se mora izkazati z od načelništva doposlano mu izkaznico, ter se na glasovnice brez izkaznice kakor tudi na prepozno došle glasovnice ne bode oziralo.

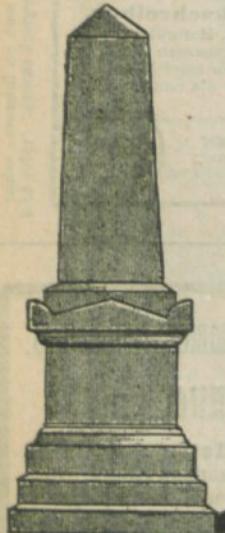
Izkaznice doposlate so se delodajalcem ter se istim nalaga dolžnost oddati jih delojemalcem.

Volilni imenik je na ogled v pisarni okrajne bolniške blagajne v Kranju.

Načelništvo okrajne bolniške blagajne v Kranju

dne 11. aprila 1906.

Načelnik: Ciril Pirc.



Felix Toman

Bau- und Kunststeinmetzmeister

Laibach, Resselstraße 30

gegenüber den Südbahnmagazinen.

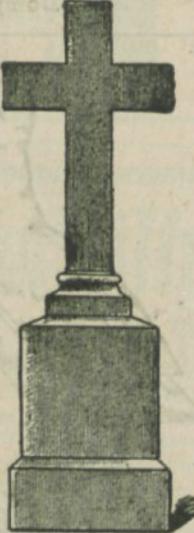
Größtes Lager von verschiedenen Grabmonumenten.

Grabpyramiden und Obeliske eigener Erzeugung aus tiefschwarzem schwedischen Granit, Syenit oder Labrador. Grabkreuze jeder Art aus karrarischem, Kraßthaler und Karstmarmor. (1320) 6-6

Herstellung u. Übertragung kompl. Gräfte und Monamente auf den neuen Friedhof.

Solideste und billigste Ausführung.

Zeichnungen und Kostenvorausberechnungen gratis.



Kerrrl! Hast Du Dir's noch immer nicht gemerkt,
daß ich kein anderes Zigarettenpapier u.-Hülse

als „Ottoman“ rauche?!

(450) 205



B. 8280.

Kundmachung

der f. f. Landesregierung in Laibach vom 12. April 1906, B. 8280, betreffend die Sperrre der politischen Bezirke Gurlsdorf, Rudolfswert und Tschernembl, sowie der Gemeinden Großgaber, Bukowitz, St. Veit und Temenit des politischen Bezirkes Littai.

Unter Aufhebung der h. o. Kundmachungen vom 18. März l. J., B. 3602 und 5236, findet die Landesregierung auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 7. September 1905, R. G. Bl. Nr. 163, ferner des § 4 der Ministerial-Verordnung vom 6. November 1905, R. G. Bl. Nr. 164, betreffend die Abwehr und Tötung der Schweinepest, Nachstehendes anzuhören:

1.) Das Gebiet, umfassend die politischen Bezirke Gurlsdorf, Rudolfswert und Tschernembl, ferner die Gemeinden Bukowitz, Großgaber, St. Veit und Temenit des Bezirkes Littai wird als verunreinigtes Gebiet erklärt.

2.) Die Aus-, Ein- und Durchfuhr von lebenden Schweinen aus-, in bezw. durch das bezeichnete gesperrte Gebiet ist untersagt.

Nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen wird von dieser Sperrverfügung über Antrag der zuständigen Bezirksbehörde hierorts Umgang genommen werden.

3.) Bezuglich der Ausfuhr von Schlachtswielen aus dem gesperrten Gebiete sind die einschlägigen Bestimmungen der zitierten Ministerialverordnung vom 6. November 1905, speziell aber die Bestimmungen des § 6 derselben maßgebend.

Es dürfen daher gesunde Schweine aus Gehöften, in welchen sich weder franke, noch der Krankheit oder der Ansteckung verdächtige Schweine befinden, in das städtische Schlachthaus in Laibach zur Schlachtung, welche längstens binnen acht Tagen erfolgen muß, ausgeführt werden.

Die Ausfuhr solcher Schlachtswielen nach anderen Orten zur Schlachtung, welche längstens binnen drei Tagen erfolgen muß, sowie die Abfuhr von ansteckungswürdigen Schweinen zur Schlachtung im öffentlichen Schlachthause in Laibach darf nur mit Bewilligung der politischen Bezirksbehörde des Ausfuhrortes stattfinden.

Die betreffenden Sendungen, hinsichtlich welcher die hierfür bestehenden speziellen Transportvorschriften zu handhaben sind, müssen mit den vorgeschriebenen besonderen Zertifikaten versehen sein.

4.) Der notwendige landwirtschaftliche Verkehr mit Schweinen ist in dem bezeichneten Sperrgebiete selbst gestattet.

Es können daher in diesem Gebiete Bucht-, Ruz- oder Futter-, sowie Schlachtswielen zu Ruz- Bucht- und Konsumzwecken ab-, bezw. angekauft werden.

5.) Hingegen ist der Handelsverkehr mit Schweinen, sowie die Abhaltung von Vorstiehmärkten in dem gesperrten Gebiete noch ferner untersagt.

6.) Diese Verfugungen treten mit dem Tage der Verlautbarung dieser Kundmachung in der «Laibacher Zeitung» in Kraft.

Übertretungen derselben werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, R. G. Bl. Nr. 51, bestraft.

f. f. Landesregierung für Krain.

Laibach am 12. April 1906.

St. 8280.

Razglas

c. kr. deželna vlada v Ljubljani z dne 12. aprila 1906., št. 8280, o zaprtji političnih okrajev Krško, Rudolfovo in Črnomelj ter občin Veliki Gaber, Bukovica, Št. Vid in Temenica, političnega okraja Litija.

C. kr. deželna vlada razvajljiva tukajšnja razglasila z dne 13. marca t. l., št. 3602 in 5236, ter na podstavi § 2, zakona z dne 7. septembra 1905., drž. zak. št. 163, dalje § 4. ministrskega ukaza z dne 6. novembra 1905., drž. zak. št. 164, o odvračanju in zatiranju svinjske kuge ukazuje nastopno:

1.) Ozemlje političnih okrajev Krško, Rudolfovo in Črnomelj ter občin Bukovica, Veliki Gaber, Št. Vid in Temenica, okraja Litija, je proglašeno za okuženo ozemlje.

2.) Prepovedano je uvažati žive prasiče v omenjeno zaprto ozemlje ali jih izvažati ali prevažati skozi to ozemlje.

Samo v posebnega ozira vrednih slučajih se na predlog pristojnega okrajnega oblastva opusti ta zaporna odredba.

3.) Za izvažanje prasičev za zakol iz zaprtega ozemlja veljajo določila navedenega ministrskega ukaza z dne 6. novembra 1905., posebno pa določila § 6. istega ukaza.

Izvažati se smejo zatorej zdravi prasiči iz dvorcev, v katerih ni niti bolnih, niti okuženja sumljivih prasičev, v mestno klavnicu v Ljubljani, kjer se morajo zaklati najkraje v osmih dneh.

Izvažanje takih prasičev za zakol v druge kraje, kjer se morajo zaklati najkraje v treh dneh, kakor tudi izvažanje okuženja sumljivih prasičev za zakol v javni klavnici v Ljubljani, se sme izvršiti samo z dovoljenjem političnega okrajnega oblastva izvoznega kraja.

Določene pošiljative, glede katerih je uporabljati za to obstoječe posebne transportne predpise, morajo imeti s seboj predpisane posebne izkaznice.

4.) Potreben gospodarski promet s prasiči v omenjenem zapornem ozemlju samem je dopuščen.

Smejo se zatorej v tem ozemlju kupovati in prodajati prasiči za pleme, za rejo, za krmiljenje in za zakol v plemenske, rejne in konsumne namene.

5.) Prepovedan pa je trgovinski promet s prasiči in preprečani so tudi nadalje svinjski semnji v zaprtem ozemlju.

6.) Te odredbe stopijo v veljavo tisti dan, ko se razglasile v uradnem časopisu «Laibacher Zeitung».

Njih prestopki se kaznujejo po zakonu z dne 24. maja 1882., drž. zak. št. 51.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 12. aprila 1906.

Tüchtigen

Vertreter

für Laibach

sucht Walzmühle Vinko Majdič,

Krainburg.

(1611) 2-1

K 105



K 105

haben meine Herbsträder die Welt erobert
Georg Herbst, Wien, VI., Mariahilferstrasse 10. (Casa piccola.)

Preiskurante gratis und franko. — Telephon 7501. (1607) 9-1

Razglas.

Občni zbor okrajne bolniške blagajne za politični okraj Rudolfovo, vršil se bode v nedeljo dne 29. aprila 1906 ob 2. uri popoldne v blagajniških pisarniških prostorih v Rudolfovem. K temu shodu so vabljeni in imajo pravico samo dne 26. marca 1906 izvoljeni delegati, kateri se imajo na zboru z izkaznicami legitimirati.

1. Poročilo g. načelnika o blagajniškem delovanju za preteklo upravno dobo.

2. Predložitev računov.

3. Poročilo nadzorovalnega odseka in razsodišča.

4. Volitev načelnika.

5. Volitev nadzorovalnega odseka.

6. Volitev razsodišča.

7. Razni predlogi.

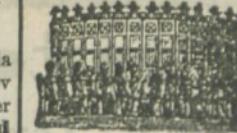
Ako bi občni zbor po pravilih ne bil ob 2. uri sklepčen, vršil se bode eno uro pozneje pri vsakem došlem številu delegatov.

Okraina bolniška blagajna v Rudolfovem.

S. pl. Sladovič, t. č. načelnik.

B. 8280.

St. 8280.



Panorama-Kosmorama

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).

Ausgestellt vom 15. bis inkl. 21. April 1906:

RUSSLAND.

(1604)

Ostersonntag
Eröffnung des Koslerschen
Restaurationsgartens.

Ostermontag

(bei schöner Witterung)

Erstes (1609)

Militärkonzert

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt frei.

(1609) Die Restaurateurin.

Wacholderbeerenöl

prima Qualität, garantiert echt, 10 Kannen Originalfüllung à 3 K, 5 kg Inhalt, sind zum Tagespreise zu verkaufen.

Korkstöpse

spitze und gerade, für Apotheker, Geistbauer, Wein- und Bierfaß-Spunde, in jeder Größe und Qualität, empfiehlt zum Fabrikspreise V. Liebengrandl, Graz, Straucher Gasse Nr. 28, I. Stock.

(1610)

Dankbarkeit

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen Lungens- und Halsleidenden mitzutellen, wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem Langwierigen Leiden befreit wurde.

K. Baumgartl, Gaußmarkt in Neubau bei Karlsbad.

(4859) 11-11

Damen-Fahrrad

gut erhalten und von neuer Konstruktion wird zu kaufen gesucht.

Adresse in der Administr. d. Ztg. (1594) 3-1

Neuer Rasier- und Frisier-Salon.

Gebe hiemit dem geehrten P. T. Publikum höflichst bekannt, daß ich mit heutigem Tage

einen neuen Rasier- und Frisier-Salon

Wienerstrasse Nr. 11

(Fröhlichsches Haus)

eröffnet habe. (1617) 3-1

Indem ich prompte, reinliche und solide Bedienung zusichere, empfehle ich mich zu zahlreichem Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Joh. Kosec, Friseur
Wienerstrasse Nr. 11.

Tüchtige

MAURER

finden in Agram dauernde Beschäftigung. Der Maurerstreik und die Aussperrung der Arbeiter sind seit 3. d. M. beendet. (1596)

Eis-Kaffee, Eis-Schokolade

täglich frisches Gefrorenes empfiehlt (1602) 3-1

R. Kirbisch, Konditor

Laibach, Kongressplatz 8.

Gesucht werden:

2 Magazineure, 2 Badeidener, 1 Förster,

2 Komis, 1 Geschäftsdienner, 1 Kanzleidienner,

1 Lohndienner, 3 Beamte, 1 Verwalter, 1 Inkassant, 1 Schwimmmeister, 1 Nachtwächter,

1 Kellnerin und 2 Kontorpraktikanten.

„Stellenbote“, Graz, Jakominigasse 29.

(1612)

60/6.

Bür. Zur öffentlichen Versteigerung ge-

langen in Laibach, und zwar:

am 18. April 1906

beginnend in der Herrengasse Nr. 3

und sodann fortgelebt an der Wiener-

straße beim Spediteur Herrn R.

Ranzinger, wo selbst sich einige Gegen-

stände in Verwahrung befinden: einige

Gasthaus- und Wohnungseinrichtung,

Küchen- und Geschirr, Por-

zellan- und Glaswaren, Essebestecke,

Bettwäsche, Erdäpfel, Weinfässer samt

Wein, Holz z. z.

am 23. April 1906:

a) in der Trubergasse Nr. 2 ver-

schiedene Wohnungseinrichtung und

b) in der Erjavcgaße Nr. 9 im Ge-

schäftslotale verschiedene Spenglerwaren

und Wasserarmatur wie Badewannen,

Waschtische, Klosets, Rautschuhchläuche,

Wasserleitungsmuscheln z. z.

Beginn der Amtshandlung jedesmal

um 9 Uhr vormittags.

Die Gegenstände können an den

genannten Tagen unmittelbar vor der

Versteigerung an Ort und Stelle be-

sichtigt werden.

R. f. Bezirksgericht Laibach, Abt. X,

am 12. April 1906.

(1599)

Gegründet 1870.

Seb. Unterhuber Inhaber Fr. Benque.

Weißenbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik

Beton- und Brunnen-Bauunternehmung

Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21

Filiale: Laibach, Wienerstraße Nr. 73, gegenüb. der k. u. k. Artilleriekaserne

Telephon Nr. 237

empfiehlt: Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten in **Kunststein**, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., **Kunststeinstufen** in jeder Ausarbeitung, **armierte, freitragende Stiegenanlagen**, **Zementrohre** in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., **Metallique-Pflasterplatten**, einfach und dessiniert, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — **Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung**; **Portland-Zement u. Weißenbacher Roman-Zement**. — Kostenvoranschläge gratis und franko.

(1376) 30-2

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahneinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreu-pulver für Kinder, Parfums, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate und Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwichse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak.

Lager von frischen Mineralwassern und Badesalzen. (88) 14

Behördlich konzess. Giftverschleiss.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgpl.)

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in Klavieren und Harmoniums findet man bei

Alois Kraczmer, Klaviermacher und gerichtlich beeideter Sachverständiger

Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stimmen und Reparaturen aller Systeme. Generalvertretungen der Hoffirmen L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Steinl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannborg Leipzig. Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich volle Garantie. Billigste Leihgebühr. Theilzahlung. (4928) 60-20

Star-Fahrräder

feinstes engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis, nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben.

Star-Fahrradwerke

Wien, III/2, Marxergasse 4.

Generalvertreter für Krain: Josef Kolar & Ko., Laibach, Rathauspl. 9. (738) 10-8



(4380) 36-28

Der Osteranstich

der jährlich zweimal, und zwar zu **Ostern** und **Weihnachten**, wiederkehrenden Spezialität

St. Paulus-Bier

aus der Reichenberger Bierbrauerei und Malzfabrik, Maffersdorf (Nordböhmen) erfolgt allgemein und in der ganzen Monarchie am

Ostersonntag, 15. April.

(1513) 2-2

Ausschank einzig und allein in Laibach: **Hotel „Stadt Wien“**,
Karl Koisser.



15-91

Spezialgeschäft
Senica & Zupan

Laibach, Schellenburggasse Nr. 3
empfiehlt

moderne Krawatten, feine Herrenwäsche, Glacé-, Seiden- und Trikothandschuhe, französische Mieder, neueste Damengürtel in Leder und Gummi, Toiletteartikel und Parfumerie, sowie auch wunderbare Ostergeschenke. Solide Preise. (1427) 4-4

Geld-Darlehen

reell, rasch und sicher besorgt das I. Kreditbureau **R. Riha** in **Prag**
696—I. (1528) 3-3

Buchhalterin

wünscht ihren Posten zu ändern. Gefällige Anträge unter „Tüchtig“ an die Administration dieser Zeitung. (1558) 3-1

Spezialität: (1878) 5

Touristen-

Hemden, weisse sowie farbige Wäsche aus englischem Zephir, Stutzen, exquisite Muster,

Krawatten

von sehr distinguiertem Geschmack empfiehlt

A. Persché

Laibach, Domplatz Nr. 21.

5 Heller

opfern Sie für eine Karte und erhalten umsonst ein Preisbuch in Modewaren und eine Kollektion. Ich liefere jetzt auch an Private per Nachnahme:

4 Stück Zephir - Blusenstoffreste für nur fl. 2.25; 4 Stück Voile de Laine - Blusenstoffreste für nur fl. 3.25; 4 St. Kaschimir-Atlassatin-Blusenstoffreste für nur fl. 3.60; 4 Stück Indigo-Körper-Blusenstoffreste für nur fl. 2.80. Versand durch die Fabrik Adolf Brum, Dux (Böhmen). (781) 24-7

H U S T E N :

Wer diesen nicht beachtet, verlädtigt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's Brust - Karamellen mit den drei Lämmen.
Ärztl. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Schleimhaut, Stauung, Tatarche. (4283) 24-23
4512 not. begl. Beugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
Pfeil 20 und 40 Heller
bei J. Mayr (Apoth., „Zum gold. Hirschen“), in der Adler-Apotheke (neb. d. Schusterbrücke), bei G. Lenster, Zahnarztsapotheke zu Mariahilf u. bei Ubaldo v. Tiefötzky, sämtliche in Laibach; bei S. v. Sladovník in Rubowitz, J. Wach, Wach, Apotheke in Möttling, J. Hus, Apotheke in Wipach, Joz. Knecht, Apotheke in Reisnitz, Daniel Pirz, Apotheke in Idria.

Rheumatis-

und Gicht - Kranken teilt aus Dankbarkeit umsonst mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen grässlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. **Marie Grünauer**
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

Stock - Kognak Medizinal

garantiert echtes Weindestillat.

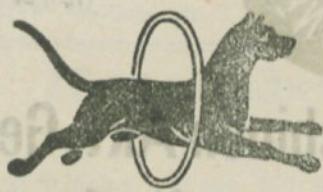
Einige Kognak - Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock, Triest.

Die k. k. Versuchsstation überwacht die Füllung und plombiert jede Flasche. (5109) 20-18

Ueberall zu haben.

Permanenter reeller Verkauf aller Gattungen n' edler Rassen - Hunde



vom kleinsten Zwerge bis zum größten Riesen im Hundepark des Wenzel Fuchs, Prag Klamovka L. Böhmen.

Reich illustr. Preisliste mit zahlreichen Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, für jeden Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einsendung von 30 h franko. (4985) 23

Amateurphotographen

Lloyd Klapp Camera 9×12 für Platten und Film, mit Goerz Doppel-Anastigmat Serie III/0 Dager, regulierbarem Automatverschluß bis 100 Sekunde, 3 Metallkassetten in Etui, noch ganz neu, statt 235 K für 125 K abzugeben. Zuschriften erbitten unter „Goerz 3131“ a. d. Annonen-Expedition M. Dukes Nachf., Wien, I./I., Wollzeile 9. (1582)

PIANINOS

kaufst man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten ENRICO BREMITZ k. k. Hoflieferant Triest, Via G. Boccaccio 5 Kataloge u. Kondit. gratis u. franko. (1526)

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr 3, Budapest, V., Váci-körut 56. Telephon 16881. Prospekte franko. (4584) 26-23

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901, Berlin 1903. In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Aerztliche Vorschrift. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankesbriefe. Preis: Karton K 2-50. Postanweisung oder Nachnahme.

Zu beziehen bei (2602) 52-48

Apotheker Jos. v. Török Budapest 73, Königsgasse 12 und Mohren - Apotheke, Wien 73 Tuchlauben 27.



Marx' Email für Fußböden

Bernstein-Fussboden-Glasur, Moment-Fussboden-Glasur, Marx-Email, weiss und farbig Farbe und Glanz in einem Strich aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschafts-Gegenstände jeder Art, aus Holz, Blech oder Eisen. Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen. Depot bei (1230) 12-3 Brüder Eberl, Laibach.

Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von (6) 52-15

C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3-80.

MOËT & CHANDON

IST DER CHAMPAGNER DES ALLERHÖCHSTEN HOFES UND DER ARISTOKRATIE



Generalvertretung: J. Weidmann, Wien, III.



L. Luser's Touristenpflaster.

Das anerkannt beste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depot: (1115) 10-5 L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.

Man verlange Luser's Touristenpflaster zu K 1-20 zu beziehen durch alle Apotheken.

Der beste Fussbodenanstrich!

FRITZELACK

Der ausgiebigste!

Daher im Gebrauch der billigste!

Beim Einkauf von „Fritzelaack“ achtet man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.

Niederlage in Laibach bei ADOLF HAUPTMANN.



Herbabnys Unterphosphorigsaurer

Die seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Sirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördert auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Hälsen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup K 2-50, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlung: Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“,

Depots in den meisten Apotheken.

Depots ferner bei den Herren Apothekern: in Laibach: M. Marbetzläger, J. Mayr, G. Piccoli U. v. Trnloch; Gill: M. Rauscher, O. Schwarzl u. Ko.; Grün: M. Mizan, F. Prodan J. Brodm. A. Schmidb.; Friedach: G. Eisäfers Erben; Gmünd: F. Kordow; Regenfert P. Birnbachers Wwe. P. Haner & J. Pichler, B. Hauser & A. v. Hllinger, Hans Gutt; Nußdorfswert: S. von Slabacic, St. Beit: A. Reichel; Tarvis: J. Siegl; Triest: A. Filippi, G. v. Leitnburg, G. Brendinis Erben, A. Suvich, Dr. B. Scarrallo, A. Suttina, T. Bigatti, Cisnerembl: F. Hafka; Villach: L. Ahmann, Jobst & Schneider; Wolfsberg: J. Huth.

(5245) 17-16

Wien, VII/1, Kaiserstrasse Nr. 73-75.

PANORAMA INTERNATIONAL

Filiale aus Berlin.

Laibach, Pogačarplatz.

Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges für bequeme und billige „optische“ Reisen durch die ganze Welt. Jede Woche andere Länder.

Vom 15. bis inkl. 21. April 1906 hochinteress. Serie:

Andrées Ballonfahrt nach Spitzbergen.

(1546) 2-1

3 schöne 3 Wohnungen

bestehend aus je drei Zimmern samt Zugehör., sind im Hause Römerstrasse Nr. 12 im I. u. II. Stock zum Augusttermin zu vermieten.

Anzufragen beim Hausmeister im Hause Römerstrasse Nr. 10. (1530) 3

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-, Schilder- und Schriftenmaler

B. Grosser

Laibach, Quergasse 8
gegenüber dem städt. Volksbade.

Fräulein Anna Hutter

Private

Herr Karl Hasper

Damen-Konfektionär

empfehlen sich als

Verlobte. (1488) 8-3

Laibach im April 1906.

Ein gutes

Klavier

ist Römerstrasse 6, I. Stock, billig zu verkaufen. Dortselbst ist auch ein elegant möbliertes, schönes

Zimmer zu vermieten. (1538) 3-2

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern und Zugehör., ist zum Maitermin zu vermieten. Näheres Cigalegasse 3 (in der Nähe des Gerichtsgebäudes). (562) 17

RONCEGNO

Südtirol, an der Valsuganabahn, 1½ Stunden von Trient, 535 m über dem Meere.

Stärkste Arsen-Eisenquelle

angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr, auch zu Hauskuren, in allen Ländern empfohlen seitens vieler ärztlicher Autoritäten bei Blut-, Frauen-, Nerven- und Hautleiden etc. Käuflich in allen Apotheken.

Erstkl. Kurtablissement, „Grand Hôtel des Bains“ und „Parkhotel“

mit 250 Zimmern und Salons, allen modernsten Einrichtungen. Herrliche, windgeschützte Lage, mildes Klima, große Parkanlage. Saison vom 15. April bis (1199) 1. November. Prospekte und Auskünfte von der Badeleitung. 18-4

Bügelnanstalt C. J. Hamann

Laibach.

Preise für das Bügeln: ein Stehkragen 4, Stehliegekragen 6, ein Paar Manchetten 8, Vorhemden 8 bis 12, Herrenhemden 20 bis 32 Heller.

Sollte ich infolge recht reger Inanspruchnahme die Leistungsfähigkeit meiner Einstärke-, Trocken- und Bügelmashinen voll ausnützen können, so würde es mir möglich werden, einen

Hemdkrägen schon um 12 Heller

wie neu gebügelt zu liefern und auch bei Manchetten, Vorhemden usw. die Preise zu ermäßigen. — Um geneigten Zuspruch ersucht (838) 8

die Wäsche-, Hut- und Modewarenhandlung
C. J. HAMANN.

Bügelmäschine von auswärts sehr erwünscht. — Die bis Mittwoch einer Woche einlaufende Bügelmäschine kann schon am Samstag derselben Woche wieder abgeholt oder versandt werden.

Carl Kronsteiner,

Wien, III/1, Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent.

(1418) 15-2

Kgl. ungar. Patent.

Façade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.

Hauptdepot bei Stage & Galler, Villach.

J. Bann, Wagenbauergeschäft

Laibach, Wienerstraße 31

empfiehlt sein Lager von Wagen verschiedener Art, neuer sowie überfahrener, zu billigsten Preisen; auch übernimmt er alle Reparaturen. (1286) 8-3

Ebendorf werden drei Lehrjungen aufgenommen.

Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts bei (4442) 24

C. J. HAMANN, LAIBACH.



An diesem
Schild sind die
Läden
erkennbar

in denen
SINGER
Nähmaschinen
verkauft werden.

(728) 24

Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Vertretungen: Adelsberg, Gottschee, Kainburg, Rudolfswert.

Die Sommer-Restauration in Laverca

ist wieder eröffnet.

(1128) 5-6

Frančiška Dežman, Gastwirtin.

Während!



Kaufe aber „nur in Flaschen“.

(1607) 30-15

In Laibach zu haben bei den Herren: Joh. Fabians Nachfig. Ant. Korbar, F. Gröschl, Adolf Haupmann, Karl C. Holzer, Ivan Jebatin, Anton Ječminek, Leop. Jeran, Anton Kane Drog., Mich. Kastner, Edm. Kavčič, Heinrich Kenda, Fr. Kham, Jos. Kordin, Ant. Krisper, Peter Lassnuk, A. Lillek, A. Mehle, P. Mencinger, Josef Murnik, Jv. Perdan, Vaso Petričič, Karl Pianiniček, A. Sarabon, Viktor Schiffer, M. Spreitzer, Ant. Stacul, Franz Stupica, M. E. Supan, A. Sušnik, Ferd. Terdins und beim Beamten-Konsum-Verein. — In Gottschee bei Franz Göderer, Franz Jonker Nachfig. Robert Koritnik, Franz Loy, Peter Petache, Jos. Röthel, Math. Rom, Franz Schleimer, Franz Verderber. — In Idria bei A. Jeléno, Valentin Lapajne, Josef Šepetavec. — In Kainburg bei Franz Dolenz, Jos. Krenner, Joh. Majdič, Peter Majdič. — In Nassenfuss bei Jos. Errath, B. Sbil zum Bi-chof, Pet. Strel. — In Stein bei Ed. Hayek, Jos. Klemenčič, J. Koschier, Franz Schubelj.

In allen übrigen Orten Kains sind Niederlagen überall dort, wo „Zacherlin“-Plakate ausgehängt sind.

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

Ausführliche Prospekte und Musterkarte
gratis und franko.